



## 105. Jahresbericht

Geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Schon zum dritten und letzten mal obliegt mir die Aufgabe, Ihnen einen Bericht über das verflossene Vereinsjahr abzugeben.

Mein Sinn ringt um eine Einleitung.

Soll ich über den bevorstehenden Krieg im Irak oder nur über das Vereinsgeschehen berichten? Ich glaube aber, in den letzten Tagen hat sich jeder Feuerwehrmann mehr mit der grossen Krise im Golf befasst als an die Feuerwehr gedacht.

Hoffen wir aber doch dass noch eine friedliche Lösung gefunden wird, denn ein Krieg mit solch gefährlichen Waffen würde für die ganze Welt schrecklich sein.

Wir haben also allen Grund zu danken, nicht nur für unser rein persönliches Wohl, sondern auch dafür, dass es Gott im Jahre 1990 mit unserer Gemeinde und unserem Verein gut gemeint hat. Wir konnten in Frieden unsere Vereinsgeschäfte erledigen.

### Personelles

Mannschaftsbestand per 1.1.91 Aktive 82 Mann und 6 Rekruten.

Der Bestand der Ehrenmitglieder ist von 83 Mann auf 82 Mann zurückgegangen.

Am 4. Juli hat der Herr über Leben und Tod unser Ehrenmitglied Schelbert Hans 1917 zu sich geholt. Wir begleiteten ihn zur letzten Ruhestätte. Ich bitte euch alle, ihm ein gutes Andenken zu bewahren.

### Ausbildung und Uebungstätigkeit

Als ich vor drei Jahren das Kommando übernahm, habe ich meinen Offizieren den Auftrag erteilt, das Uebungsprogramm selbst auszuarbeiten und die Uebungen zu organisieren.

Es hat sich gezeigt, dass diese Aufträge von allen zur vollen Befriedigung ausgeführt wurden.

Am 25. September hat das Feuerwehrinspektorat bei der Molkerei Lustnau eine Alarminspektion durchgeführt.

Da keiner von diesem Alarm zuvor etwas wusste, und auch noch die Fahrzeuge auf Fahrschule im Bisisthal waren, zeigten wir dass unsere Feuerwehr schnell und einsatzwillig auf dem Brandplatz erscheint.

"Einige kurze Angaben aus dem Inspektionsbericht"

Die Alarmierung funktioniert bei der Feuerwehr Muotathal bestens. Der Kommandant führt das Korps mit seinen Offizieren tadellos und die Disziplin der Mannschaft ist ausgezeichnet. Die Feuerwehr Muotathal hat seine Aufgabe erkannt und ist auch in der Lage seine Aufgabe zu lösen...

Dieses gute Zeugnis verdient einen Dank an jeden und ich wünsche auch meinem Nachfolger eine solch einsatzwillige und gut ausgebildete Feuerwehr führen zu können.

Uebungsbesuch

1990 wurden von den 82 Feuerwehrmännern 993 Uebungen besucht was den hohen Durchschnitt von 12 Uebungen pro Mann ergibt. Es wurde von allen die Mindestanforderungen von 5 Uebungen besucht. Ausser Franz Ulrich 55, der keine Uebung mitmachte.

Motorfahrendienst

Das nun schon 5 Jahre alte Tanklöschfahrzeug ist in unserer Feuerwehr nicht mehr wegzudenken. Schon bei einigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass der Feuerwehreinsatz um einiges schneller ist als mit der vorherigen Ausrüstung. Aber ein jedes Fahrzeug ist nur gut, wenn die Wartung und Schulung immer wieder aufgefrischt wird. Für diese Verantwortung möchte ich viz. Kdt. Schmidig Franz und seinen Fahrern bestens für Ihre zusätzlich ausgeführten Arbeiten und Schulung danken.

Atemschutz

Eine alljährliche mehr Freizeitopferung für Uebungen hat der Atemschutz zu leisten. Von diesen 18 Mann wurden zusammen 306 Uebungen gemacht, das ergibt einen Durchschnitt von 19 Uebungen pro Mann. Für diese uneigennützig Arbeit kann man diesem Elitetrupp sicher einen Applaus aussprechen.

Rekrutenausbildung

Um die abtretenden FW-Männern zu ersetzen, wurde unter der kundigen Leitung von Kpl. Betschart Adolf eine Rekrutengruppe ausgebildet.

Es sind dies folgende Kameraden:

Föhn	Urs	69	Wyden
Gwerder	Bruno	69	Hauptstr. 67
Heinzer	Marcel	68	Gängstrasse 11
Suter	Rene	69	Hesigen
Schelbert	Theo	68	Gängstrasse 44
Ulrich	Heini	67	Wehrstrasse 1

Am Agatatag werden wir diese Kameraden aufnehmen und heissen sie herzlich willkommen.

### Ernstfalleinsätze

Der grösste Schaden in unserer Gemeinde hat sicher der Sturm vom 27. Februar angerichtet. Gegen solche Naturgewalten sind auch wir machtlos und können nur auf eine höhere Gewalt vertrauen.

Unsere Einsätze:

- 23. Januar     Autobrand in Lagerhalle Balm
- 3. Februar    Kaminbrand bei Suter Balz Tschalun
- 27. Februar   Sturmwehr im Haselbach
- 7. Juni       Fehlalarm "Zingel Ried"
- 28. Juni      Wassertransport Bödmeren
- 28. Sept.     Autobrand Kirchengasse
- 29. Oktober   Oelwehr bei Lastwagenunfall in der Balm

Für diese Einsätze hat die Feuerwehr 120 Arbeitsstunden aufgewendet.

### Kurse 1990

Um eine so grosse Feuerwehr gut auszubilden werden jedes Jahr Kurse besucht.

- Atemschutzkurs:           Stg. Fuchs Xaver  
                              Stg. Gwerder Meinrad  
                              Stg. Steiner Willy
- 1. Geräteführerkurs:   Stg. Schelbert Odilo  
                              Stg. Schnüriger Andre
- 2. Geräteführerkurs:   Kpl. Betschart Adolf  
                              Kpl. Suter Franz
- Chef Mot. Spritze:      Kpl. Suter Melk
- Obl. Kom. Rapport:     viz. Kdt. Schmidig Franz  
                              Lt. Betschart Ruedi
- Freiw. Kom. Rapport:   Viz. Kdt. Schmidig Franz  
                              Kdt. Betschart Hans

### Materialanschaffungen

Alles im Budget vorgesehene Material konnte angeschafft werden. Endlich konnte für die Bereitstellung vom Atemschutz zur Nachfüllung der AS-Flaschen ein Kompressor angeschafft werden. Diese Anschaffung ermöglicht uns während dem Einsatz die verbrauchten Flaschen sofort wieder nachzufüllen das bei einem grossen Einsatz nötig wird. Ohne diese Anschaffung wäre der AS bis jetzt nach einem längeren Einsatz ausgeschaltet worden.

### Kurse 1991

Die in den nächsten Jahren ausstehenden Kaderleute müssen wir wieder mit jungen Feuerwehrmannen ersetzen. Für diese Aufgabe werden dieses Jahr, Stg. Suter Urs und Stg. Eichhorn Thyl den ersten Geräteführerkurs besuchen. Wir danken diesen beiden, dass sie sich bei der Feuerwehr für diese Mehrverantwortung zur Verfügung stellen.

### Sonntagspikettdienst

Ihrer Verantwortung bewusst leisten 7 Offiziere und 5 Unteroffiziere abwechselungsweise diesen wichtigen Dienst an Sonn- und Feiertagen, um bei einem möglichen Einsatz stets bereit zu sein. Für diese Tätigkeit danke ich allen im Namen der ganzen Feuerwehr.

### Alarmstellendienst

Die beste Feuerwehr nützt nichts, wenn die Alarmstellen nicht funktionieren. Für diese grosse Aufgabe, die bis jetzt Ruedi Gwerder Hotel Post, viz. Kdt. Schmidig Franz und alt Kdt. Gwerder Walter ausführten, ist ein grosser Dank auszusprechen.

Neu wird unser FW-Kamerad Imhof Othmar die Alarmstelle von Gwerder Walter übernehmen. Othmar, wir danken Dir für deine gute Einstellung zur Feuerwehr.

### Kommandantenwahl

Wie alle wissen habe ich 25 Jahre Feuerwehrdienst geleistet, und habe mein Amt zur Verfügung gestellt.

Dank der kameradschaftlichen Haltung von allen Feuerwehroffizieren ist es uns gelungen, für die weiteren 3-5 Jahre einen Kommandanten zu gewinnen.

In einem langen Gespräch unter den Offizieren war keiner so ohne weiteres bereit gleich für 8 oder 10 Jahre den Kommandanten zu übernehmen.

Wir suchten nach einer bestmöglichen Lösung damit keiner zum voraus dieses Amt auf so lange Zeit übernehmen muss.

Nach längerer Gedenkzeit von viz. Kdt. Schmidig Franz und Lt. Ruedi Betschart konnten sich die beiden auf eine Teilung von diesen 10 Jahren einigen. Somit übernimmt Lt. Betschart Ruedi am Agatntag das Kommando der Feuerwehr für 3-5 Jahre. Ich wünsche meinem Bruder dass ihm die ganze Feuerwehr das Vertrauen und die nötige Unterstützung schenkt.

### Dank

"Kameraden", 3 Jahre durfte ich Euch als Kommandanten vorstehen. In dieser kurzen Zeit habe ich erlebt, dass die Feuerwehr Muotathal das Vertrauen der Bevölkerung besitzt. Sorgt dafür, dass Ihr dieses Vertrauen auch in Zukunft geniessen könnt. Disziplin und Kameradschaft sind die Grundlage dazu, und diese durfte ich als Kommandant von Euch erleben.

Im Vertrauen auf Euer Können und den Machtschutz Gottes, wollt Ihr der Zukunft entgegen, getreu unserem Leitspruch:

**" Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr "**

Betschart Hans  
Kommandant

Muotathal, 14.1.1991

116.  
106. JAHRESBERICHT

Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden

Die Zeit steht nicht still und schon ist das erste Jahr für mich als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Muotathal vorbei. Eingehend möchte ich danken, danken für die gute Beziehung, die gute Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Momente, die ich im ersten Amtsjahr mit Euch erleben durfte.

Der Rückblick in meinem Jahresbericht fällt positiv aus, denn immer wieder kam ich mit Ehrenmitglieder und Feuerwehrmannen in Kontakt, die das Herz auf dem rechten Fleck hatten. In der Not zählt nur Kameradschaft und Hilfsbereitschaft in jeder Tag- und Nachtstunde. Eine Hilfsbereitschaft die Gott sei Dank im Jahr 1991 (Jubiläum 700 Jahre Eidgenossenschaft) fast nie bei einem Ernstfall gebraucht wurde.

Gedenken wir still und dankbar am Tag der hl. Agatha, an unsere Schutzpatronin, die ihre schützende Hand über die ganze Gemeinde durchs ganze Jahr gehalten hat.

Gotteswille in dessen Hand wir alle sind, musste ich die schmerzliche Pflicht im Jahr 1991 zweimal weitergeben.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erreichte uns die Todesnachricht von unserem lieben Kamerad und Aktivmitglied  
**Schelbert Werner Garage Muotathal**  
Unfassbar und fragend standen wir alle am offenen Grab von Werner. Aber niemand konnte uns sagen warum? Warum gerade Werner, ein junger zuverlässiger, strebsamer, erfolgreicher Mann, der seine Aufgaben pflichtbewusst und gekonnt ausführte. Werner hatte die Rekrutenschule als Feuerwehrmann im Jahr 1987 absolviert. Sein Tod am 29.7.91 hat uns tief betroffen.  
Werner Du bleibst für uns Feuerwehrmannen immer in guter Erinnerung.

Unser Ehrenmitglied Suter Franz Kleinhaus, Ried, ging still von uns. Nach langer mit Geduld getragener Krankheit, wurde Franz am 14. Juli 91 vom Schöpfer heimgeholt.  
Franz war aktiver Feuerwehrmann von 1952 - 1977  
wovon Offizier 1962 - 1977  
Auch Franz wird in unserer Reihe für immer fehlen.

Halten wir Werner und Franz in liebevoller Erinnerung.  
Gott gebe ihnen die ewige Ruhe.

## Mannschaftbestand

Am 1.1.92 zählte unser Rettungskorps 83 Mann  
wovon       6 Offiziere  
              2 höhere Unteroffiziere  
              13 Unteroffiziere

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 84 Mann. Im Jahr 1991  
wünschte Kdt. Betschart Hans

Gfr. Föhn Ivo

Stg. Heinzer Xaver

nach 25-jährigem aktiven Dienst entlassen zu werden, und sich  
den Ehrenmitglieder anschliessen zu dürfen.

Wir wünschen den drei Kameraden im sogenannten zweiten Glied,  
alles Gute.

## Ausbildung und Übungstätigkeit

Ziele Kaderübungen: Jeder beherrscht die Kommandos im Lösch-  
und Rettungsdienst.

Das Jahresziel der Mannschaft 1991

Löschdienst und Fachwissen allgemein.

Ebenfalls haben wir uns intensiv mit dem  
Thema Waldbrand auseinandergesetzt.

Leider muss man vermehrt feststellen, dass überall und ohne  
grosse Sicherheitsabstände, an schönen Tagen Feuerstellen er-  
richtet werden. Es ist unsere Pflicht, solche Leute auf die  
Gefahren hinzuweisen. Im Prugel, Bödmern und Wasserberggebiet,  
wäre die Waldbrandbekämpfung infolge Wasserknappheit bestimmt  
nicht einfach. Der Stab ist nach wie vor der Meinung, dass man  
sich vermehrt mit dem Thema Waldbrand auseinander setzen muss.

## Atemschutz

Das Jahresziel: Löschdienst, Materialkenntnisse,  
Fachdienst

Fachdienst für den Atemschutz heisst:

- Bereitstellung der Geräte inkl. Funk innert 2 Min.

Der Atemschutzdienst fordert besondere Verantwortung aller  
Beteiligten.

Neben der Beherrschung des allgemeinen Feuerwehrdienstes  
sind auch physische und psychische Kräfte, Einsatzwille,  
Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft notwendig.

Um diese Verantwortung wahr zu nehmen, leisten die Atem-  
schützer durchs ganze Jahr 6 zusätzliche Übungen. Für die  
uneigennützig Arbeit, danke ich dem Atemschutztrupp ganz  
herzlich.

## Set - Übung

Die Set-(Schnelleingreiftrupp)Übungen, mit den jeweiligen Zügen haben sich als sehr gut bewiesen. Es sollte auf diesem Kurs weiter gemacht werden. Lehrreiche und strenge Set - Übungen kennzeichneten dieses Jahr durchwegs.

## Übungsdienst

Die 8 Mannschaftübungen sind vom Kader gut vorbereitet worden. Leider gibt es immer noch einzelne Feuerwehrmannen, die während den Übungen eher zwei Schritte zurück treten würden, als einer nach vorn. Ich hoffe das jeder sich für die Zukunft ein bisschen motivieren kann.

## Übungsbesuch

1991 wurden von 84 Feuerwehrmannen 900 Übungen besucht. Die Feuerwehrübungen im Sommer - Herbst habe ich sehr ungünstig angesetzt. Mehrere Feuerwehrmannen mussten in dieser Zeitspanne Vaterlandspflichten absolvieren. Ich werde in Zukunft vermehrt das Reg 29 im Auge behalten.

## Elektriker

Ein wichtiger und nicht wegzudenkender Trupp, sind die Elektriker. Auch Sie haben an einem Samstag - Nachmittag unsere Stromnetze studiert und sich weiter ausgebildet.

## Pikettdienst Sonntag

Eine Verantwortung, die im Ernstfall nicht leicht zu bewältigen ist. Mit 2 Übungen zusätzlich, ging klar hervor, dass eine zusätzliche Pikettübung unbedingt erforderlich ist.

Neu wird ebenfalls jeder Pikettmann im Jahr 92 ein Plan mit dem gesamten Wassernetz der Gemeinde auf sich tragen.

Gerade im Winter könnte diese Massnahme sehr wichtig sein. Meinen 11 Kollegen danke ich für die nicht immer populäre Aufgabe.

## Motorfahrerdienst

Unsere Motorfahrer sind verantwortlich, dass unsere Fahrzeuge jederzeit schnell und sicher an den Einsatzort gefahren werden. Ich bin mir sicher, dass jeder Fahrer im klaren ist, dass jedes Fahrzeug nur gut ist, wenn Wartung und Schulung auf einem hohen Stand gehalten wird.

Am Samstag, 25. Mai 91 wurde speziell für unsere Fahrer ein Motorfahrerweiterbildung durchgeführt. Unsere 22 Motorfahrer nehmen ihre verantwortungsvolle Aufgabe ernst.

## Ernstfalleinsätze

Nicht viel.

Wie bereits Eingangs erwähnt, sind wir vor grösseren Einsätze verschont geblieben.

## Die Einsätze

- 17. Mai Motorenbrand Schulhaus Bisisthal
- 2. Aug. Wassertransport Mittlerstweid
- 22. Dez. Wasserwehr Gemeindegebiet

Zum Einsatz vom 22. Dez. 91 ist zu vermerken, dass leider bei der Alarmierung nicht alle ausgerückt sind, die ausrücken mussten. Ich muss klar darauf hinweisen, dass bei einem Ernstfall nicht mehr freiwillig, sondern eine Pflicht ist auszurücken.

An diesem Tag hatte es einiges von der Feuerwehr abverlangt. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Natur heimtückisch und unberechenbar sein kann.

In solchen Momenten ist es eben richtig, dass Gebiete und Strassen ohne langes wenn und aber gesperrt und auch bewacht werden.

- Unsere Pflicht ist es Leute, Tiere, Heim und Hof zu schützen.

Das Stassensperrungen nicht immer allen genehm ist, muss man zum Teil auch verstehen.

Die Sicherheit muss aber immer an erster Stelle stehen.

## Kurse 1991

In Rothenthurm besuchten erfolgreich den Geräteführerkurs I

Stg. Eichhorn Thyl	4 Tage
Stg. Suter Urs	4 Tage

Kommandantenkurs in Einsiedeln

Kdt. Betschart Ruedi	5 Tage
----------------------	--------

Oblig. Kommandantenrapport

Kdt. Betschart Ruedi	1 Tag
viz. Kdt. Schmidig Franz	1 Tag

Freiwilligen Kdt. Rapport

Kdt. Betschart Ruedi	1 Abend
Lt. Gwerder Josef	1 Abend

Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder auf den neuesten Stand schulen und weiterbilden lassen. Wie sagt man doch?

Stillstand heisst Rückstand

### Materialanschaffung

Eine gut ausgerüstete Feuerwehr ist die halbe Miete, was nützen Kurse, was nützen Übungen, was nützen gute Vorbereitungen, wenn das Material schlecht oder gar nicht vorhanden ist?  
Betreff Material sind wir auf einem guten Weg. Alles budgetierte Material konnte angeschaffen werden.

### Freiwillige Einsätze

Dass der Feuerwehrchor nach dem Familienabend 1989 bestehen bleiben soll, war von vielen Seiten zu hören. Dass es aber eine Plattenaufnahme gegeben hat mit dem Titel: Rettä, haltä, löschä auf dem Tonträger die Urchigä Muotithaler war doch eine kleine Sensation. Ja, es ist sogar ein kleiner Wunschkonzert - Hit beim Radio Schwyz.

Von der besten Seite zeigte sich unsere Feuerwehr am Tag der Eidgenossenschaft

### Fest der Freude 14. Juli 1991 Muotathal

Ich möchte Lt Gwerder Josef und seinen Helfern danken für die gekonnte und ausführliche Information über das Feuerwehrwesen an diesem verregneten Tag.

Dass dem alt Kdt. Betschart Hans für aktive und kameradschaftliche Anlässe keine Zeit zu viel war wusste man, aber mit einem Ehrenmitglieder Picknik im Sali diesen Sommer hat er und seine OK Mitglieder den Nagel auf den Kopf getroffen.

Ich durfte ebenfalls als Gast anwesend sein. Viele alte Erinnerungen wurden erzählt und wieder neu belebt. Denn ganzen Tag lachte die Sonne vom Himmel, als wäre es eine Selbstverständlichkeit unseren lieben Ehrenmitgliedern den Tag zu verschönern. Für die Unterhaltung waren verantwortlich, s'Jackä Buäbä und als Überraschung, der Feuerwehrchor.

Der Wunsch aller Ehrenmitglieder war es, dass die Idee weiterleben und weiter gepflegt werden soll.

Isch das nüd Kameradschaft

### Ausblick und Dank!

Das alte Jahr ist vorbei, viele schöne Momente, aber auch unangenehmes bleibt uns in Erinnerung. Der Mensch ist eben nur ein Mensch. Es war zum Teil ein hektisches Jahr mit viel pressanter Arbeit. Laufen wir da nicht Gefahr die menschlichen Aspekte im Leben zu wenig zu pflegen? Wo bleibt da die Zeit für unsere Freunde und für unsere Freizeit-Beschäftigung?

Ich wünsche allen im neuen Jahr, dass Du vermehrt Zeit findest für das, was Du wirklich wertvoll erachtest in deinem Leben. Wir sind bereit dem Mitmenschen in der Not zu helfen. Der Feuerwehrmann sollte nicht warten bis er Anweisungen bekommt, viel mehr muss jeder Feuerwehrmann Anweisungen von seinem Vorgesetzten einholen.

Ich möchte allen die irgendwie sich positiv für das Feuerwehrwesen einsetzen, herzlich danken.

Im Jahr 1992 wünsche ich allen Glück und Gesundheit sowie alles Gute.

**GOTT ZU EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR**

Euer Kommandant

Betschart Ruedi

Muotathal, 22. Januar 1992



## 107. JAHRESBERICHT

### DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR MUOTATAHAL

Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden

Ein Jahr ist vorbei und die Zeit steht nicht still.

"Wer Jung ist, lebt langsamer".

Und doch, ob Du Dich kurz oder lang mit dem 107. Jahresbericht, des Kommandanten beschäftigst, etwas Zeit brauchst Du in jedem Fall. Wenn du den Jahresbericht weglegst, bist du einige Minuten älter geworden und nichts in der Welt kann dich wieder jünger machen. So etwas seltsames, diese Zeit, wie sie unaufhaltsam abläuft.

Eigentlich ist es tröstlich, dass der Mensch trotz der Technik und Vielseitigkeit nicht am Zeitablauf herum basteln kann. Er hat seine Welt ja schon stark verändert, und nicht immer zum Besseren.

Vor der Zeit sind alle gleich, ob jung oder alt, reich oder arm, gesund oder krank.

Für alle hat der Tag genau 24 Stunden und keine Minute mehr.

Am Tag der hl. Agatha wollen wir gemeinsam unserer Schutzpatronin gedenken, danken für unseren Schutz, und der Schutz unseren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Der Tod hat auch im Jahr 1992, zwei Ehrenmitglieder eingeholt. Es war Gottes Wille, in dessen Hand wir alle sind.

Ehrenmitglied    Philipp Ulrich 1904  
Hauptstrasse 101, Hinterthal

war 25 Jahre aktiver Feuerwehrmann. 1956 wurde Philipp Ehrenmitglied. Gestorben am 14. April 1992.

Ehrenmitglied    v.Rickenbach Paul 1920  
Hauptstrasse 5, Muotathal

war ebenfalls 25 Jahre Aktiv bei der Feuerwehr. 1968 wurde Paul Ehrenmitglied. Gestorben am 18. November 1992.

Zwei Kameraden, die ruhig und zuverlässig ihre Aufgaben wahrgenommen haben.

Philipp wie auch Paul konnte man gleich charakterisieren, hilfs-

bereit und pflichtbewusst. Beide hatten die Fröhlichkeit geliebt. Beide hatten den Mitmenschen akzeptiert, und an beiden konnte man mit etwas Kleinem, eine grosse Freude bereiten.

Halten wir sie, als friedliebende Menschen in guter Erinnerung. Nun haben Sie ihren Frieden gefunden, Gott gebe ihnen die ewige Ruhe.

### Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 1993 zählte unser Rettungskorps 83 Mann

wovon        6 Offiziere  
              2 höhere Unteroffiziere  
              13 Unteroffiziere

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 84 Mann.

Im Jahre 1992 wünschte    Wm Betschart Franz  
                                  Wm Schelber Werner

nach 25 jährigem aktiven Dienst entlassen zu werden, und sich den Ehrenmitglieder anschliessen zu dürfen. Alles Gute, den beiden Kameraden im sogenannten zweiten Glied.

### Ausbildung und Übungstätigkeit 1992

Jahresziel Kaderübung: Jeder ist sich seiner Mitverantwortung bewusst, und ist auch bereit zu führen. Denn Führen heisst:  
- helfen  
- anleiten  
- fördern

Das Jahresziel der Mannschaft: Sicherheitsbestimmung, Rettungsdienst Mensch und Tier

Das Jahresziel wurde ganz auf Sicherheitsbestimmung und Unfallverhütung angelegt. Das verantwortliche Kader der Feuerwehr, hat das sicherheitsbewusste Bestreben, sehr ernst genommen. Unsere Verantwortung, war uns ganz klar bewusst, und soll auch in Zukunft an erster Stelle stehen. Arbeitssicherheit kann und muss menschliches Leid verhindern. Dazu ist jeder Feuerwehrmann aufgerufen, sein Beitrag zu leisten. Und dennoch ist es nie ausgeschlossen, dass Unfälle passieren.

### Atemschutz

Das Jahresziel: Allgemeine Vorschriften  
Rückwege einschätzen  
Verantwortung als Truppführer

Ein erfolgreicher Feuerwehreinsatz ist in den meisten Fällen, nur mit Atemschutz möglich. In der heutigen Bautechnik verwen-

deten Stoffe, bilden meistens gefährliche Brandgase, die unter keinen Umständen zu unterschätzen sind. Brandgase habe die Eigenschaft, dass sie bereits bei geringer Konzentration durch Reizung der Augen, Schleimhäute und Atemorgane, das Arbeiten verunmöglichen. Sämtliche im Atemschutz eingeteilte Leute, müssen alle fünf Jahre zu einer ärztlicher Untersuchung und werden auf physische und psychische Kräfte untersucht. Im Jahr 1992 haben wieder alle Atemschützer, diesen Untersuch hinter sich.

### Set - Übungen

Die 3 Set - Übungen sollen den Ernstfall vorzeigen. Der Einsatzleiter muss in Kürze die Lage erkennen, Entschluss fassen und dem entsprechend Befehle und Aufträge an das Kader weiter geben. Ich durfte feststellen, dass lehrreiche und sinnvolle Übungen ausgesteckt worden sind. Jeder kann von solchen Übungen lernen.

### Übungsdienst

Die zwei Stunden Übungszeit haben sich als richtig erwiesen. Die Hektik beim Einrücken wurde vor allem gedrosselt. Mit Freude konnte ich feststellen, dass ich von keiner Seite her Misstöne, wegen diesen zwei Stunden Übungszeit gehört habe, das spricht für das Kader, in dem es gut vorbereitete Übungen durchgezogen hat.

### Übungsbesuch

Vorweg möchte ich festhalten, dass der Übungsbesuch als sehr gut bezeichnet werden kann, ob wohl auch dieses Jahr das Militär bei einigen hinein "rutschte".

1992 wurden von 83 Feuerwehrmannen insgesamt 1061 Übungen besucht

1991 waren es als Vergleich 900 Übungen.

Ich hoffe auch, dass sich die sogenannten Minimalisten sukzessiv einsehen, für welche wichtige Institution sie freiwillig ja gesagt haben und ebenfalls langsam ins Mittelfeld, betreff Übungen rücken.

### Pikettendienst

Neu mit drei Pikettübungen haben 11 Feuerwehrkameraden, die Vielseitigkeit des Einsatzleiters wahrgenommen.

Ziel des Pikettfeuerwehrmann: Einsatzleitung am Schadenplatz

Ich möchte meinen 11 Feuerwehrkollegen danken, die bereit sind, an den Wochenenden Pikettendienst zu leisten, es ist beileibe keine Selbstverständlichkeit.

## Motorfahrerdienst

Von unseren Motorfahrern, es sind das deren 24 Mann, wurden insgesamt 57 Fahrübungen durchgeführt. Bei jedem Ernstfalleinsatz ist es von grösster Wichtigkeit, dass jeder Fahrer sich beim Depot Muotathal vergewissert, ob die Fahrzeuge bereits ausgerückt sind, nur so ist Gewähr, dass sofort mit Material am Einsatzplatz geholfen werden kann.

Am 30. Mai 92 nachmittags, wurde wiederum ein Motorfahrerweiterbildungskurs durchgeführt, den ich als sehr sinnvoll bezeichnen möchte.

## Ernstfall - Einsätze

Im Jahr 1992 waren insgesamt 119 Aktivstunden nötig.

Die Einsätze:

7. Jan. 92	MAB Lüftungfilterbrand
20. Feb. 92	MAB Fehllalarm
6. März 92	Autounfall Ried
12. März 92	Küchenbrand Rest. Bödeli
16. März 92	Wasserwehr
22. Juli 92	Autobrand Prugelstrasse
7. Aug. 92	MAB Fehllalarm
20. Sept. 92	Überhitzer Heustock Heinzer Ida Balm
26. Sept. 92	Autobrand Rambach Unfall

Relativ viele Einsätze. Was ganz besonders auffällt, sind die technischen Einsätze, wie Autounfall, Autobrand, überhitzer Heustock etc.

Der Küchenbrand vom Rest. Bödeli war wohl der meist genannte Einsatz, nicht zuletzt darum, dass die Bewohner über die Leiter gerettet werden mussten. Dank schnellem und richtigem Einsatz konnte einen noch grösseren Schaden verhindert werden.

## Kurse 1992

In Unteriberg besuchten erfolgreich den Geräteführerkurs 1

Stg. Inderbitzin Stefan	4 Tage
Stg. Schmidig Robert	4 Tage

Atemschutzkurs in Schwyz

Stg. Föhn Roland	3 Tage
Stg. Gwerder Bruno	3 Tage
Stg. Suter René	3 Tage

Oblig. Kommandantenrapport Schwyz

Kdt. Betschart Ruedi	1 Tag
Viz. Kdt. Schmidig Franz	1 Tag

## Freiwilliger Kdt. Rapport in Schwyz

Kdt. Betschart Ruedi	1 Abend
Viz. Kdt. Schmidig Franz	1 Abend

## SMT 750 Demo und Info in Schwyz

Kdt. Betschart Ruedi	1 Nachmittag
Viz. Kdt. Schmidig Franz	1 Nachmittag

Die Weiterbildung darf nie still stehen, immer kann man neue Sachen dazu lernen. Einem Rückstand nachzurrennen, braucht immer viel Substanz. Den Kursteilnehmern möchte ich an dieser Stelle, ganz besonders danken, denn sie sind durch diese Kursbesuche auch bereit mehr Verantwortung zu übernehmen, und solche Männer brauchen wir, mehr den je.

## Materialanschaffung

Trotz Geldknappheit von unserer Gemeinde, wurde alles budgetierte Material bewilligt und konnte angeschaffen werden.

Ein grosser Kostenpunkt ist die Einkleidung und Ausrüstung der Rekruten. Ein Feuerwehrmann einzukleiden und auszurüsten kostet Fr. 1725.--

Ich bin aber ganz klar überzeugt, dass das Geld für den Feuerwehrynachwuchs, sehr gut investiert ist. Nur ein gut ausgerüsteter Feuerwehrmann hält den Gefahren stand. Und ist somit weniger gefährdet.

## Rekrutenausbildung

Wir sind Gott sei Dank, in der glücklichen Lage, dass der Nachwuchs in der Feuerwehr kein Problem bedeutet. Sechs junge, wackere Männer sind bereit dem Mitmenschen in der Not zu helfen.

Wm. Betschart Adolf hat in 4- Frühlings und 4- Herbstübungen, alles Rüstzeug den 6 Mannen weitergegeben, so dass die Feuerwehr Muotathal wieder auf gute, neue Kräfte zählen darf.

<u>Die Rekruten heissen</u>	Ulrich Markus Tschalun	AS = Atemschutz
	Gwerder Guido Lustnau	AS
	Suter Damian Holzstrasse	AS
	Gwerder Josef Boden	AS
	Suter Patrik Hauptstrasse	AS
	Schelbert Werner Hauptstr.	EL = Elektriker

Wir heissen diese 6 Kameraden im Korps recht herzlich willkommen.

## Freiwillige Einsätze

### Feuerwehrchor

Jeden ersten Mittwoch im Monat, kommt der Feuerwehrchor zu einer Probe zusammen. Nicht nur der gesangliche Teil steht bei uns Chorsänger im Vordergrund, sondern viel mehr die Geselligkeit und

Fröhlichkeit, und das ist auch ein Teil der Zusammenarbeit für die Feuerwehr.

Nicht nur Proben sind angesagt, auch Auftritte haben wir hinter uns. Verschiedene Male durften wir da und dort einigen Menschen Freude bereiten.

**Mit Musik und Gesang erfreut man das Menschenherz.**

Nach diesem Grundsatz wollen wir im Chor weiter machen. Da wäre auch der eine oder andere Feuerwehrmann (auch Ehrenmitglied) angesprochen, vielleicht auch mitzutun.

### Schweizerischer Feuerwehrjass

Zwei Kameraden wagten sich am 26. Sept. 92 in Brunnen an eine Schweizermeisterschaft heran.

Stg. Schelbert Alois  
Stg. Imhof Hugo

wollten ihre Jasskünste ausspielen, leider ist es ihnen nicht so nach Wunsch gelaufen und haben schlussendlich Rang 42 heraus gejasst, von 140 Gruppen. Ob nur die schlechten Karten schuld gewesen waren?

### Atemschutzpicknik

Am 20. Sept. 92 war Picknik im Sali angesagt. Der ganze Atemschutz mit Kind und Kegel hatten einige gemütliche Stunden, bei herrlichem Herbstwetter erlebt. Solche Anlässe sind nicht nur leere Worte der Kameradschaft. Das spricht für unseren Atemschutz.

### Ausblick

Was kommt im Jahr 1993 auf uns zu?  
Was bringt uns das Jahr 1993?

Feuerwehr bezogen, wird bereits ab 1. März 93, das neue Alarmsystem, genannt SMT 750, bei uns im Muotathal in Betrieb gesetzt. Eine Alarmanlage, die vieles aber nicht alles bewegen wird. Neu gibt es in Zukunft 2 Set = (Schnelleingreiftruppen) zu je 22 Mann, sowie Löchzüge: Schachen  
Bödeli  
Ried

Die Feuermeldestelle Tel. 118, wird nicht mehr in Muotathal sein, sondern geht direkt auf die Kommandostelle (Kantonspolizei) Schwyz. Von dort aus werden die entsprechenden Züge aufgeboten. Es wird dann wichtig sein, dass man die Bevölkerung via Gemeinde, über das richtige Verhalten orientiert. (Ich werde die Feuerwehrmänner, an der ersten Mannschaftsübung über das Vorgehen genau orientieren).

## Neues Konzept der Löschzüge

Neu wird es ab 1993, ein Kommando zug Schachen geben. Die Züge Bödéli und Ried werden etwas kleiner. Was bezweckt man mit dem Kommando zug und wie setzt er sich zusammen? Der Kommando zug soll sich vor allem mit Oel und Chemiewehr, sowie Pionierarbeiten ausein-  
einander setzen. Der Kommando zug setzt sich vor allem, aus den Elektriker und Motorspritzler zusammen.

Es ist schlicht und einfach nicht mehr möglich, die vielen Einsatzmöglichkeiten in der heutigen Zeit mit nur 8 Übungen, von jedem Feuerwehrmann zu erlernen. Die Vielzahlweh - Einsätze häufen sich von Jahr zu Jahr.

Die Art der Einsätze werden immer Umfangreicher. Es kommt viel auf einen Feuerwehrmann zu. Der Umgang mit neuen Werkstoffen muss speziell erprobt werden.

Nur wer seinen Aufgaben gewachsen ist, kann auch wirkungsvoll entgegen halten, die Unfallgefahr, somit schneller erkennen. Einer gewissen Spezialisierung darf und soll man nicht ausweichen.

## Dank

Ich durfte auch im Jahr 1992, viele freundschaftliche Momente von Ehrenmitgliedern, aber ganz besonders von Euch lieben Feuerwehrkameraden entgegen nehmen.

**Für diese Momente möchte ich allen ganz herzlich danken.**

Eingangs erwähnte ich ein Jahr ist vorbei, die Vergangenheit bleibt wiederum abgeschlossen. Was geschehen ist, ist geschehen und selbst die grössten Anstrengungen bringen uns nicht mehr dorthin zurück. Eine Zukunft, die viele Fragen offen lässt. Gemeinsam schaffen wir es, packen wir es an, die Uhr steht nicht still.

Reisen wir mit Kraft und viel Mut, der Zukunft entgegen.

Im Jahr 1993 wünsche ich allen Glück, Gesundheit sowie alles Gute.

**Gott zu Ehr,  
dem Nächsten zur Wehr.**

Euer Kommandant

Betschart Ruedi

Muotathal, 21. Januar 1993



## 108. JAHRESBERICHT

**Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden**

1993 war ein Jahr der Veränderung. Veränderungen noch und noch, so wohl auf der politischen, wie auch auf der wirtschaftlichen Bühne. Wir werden ja erleben was 1994 noch gespielt wird. Der Umgang mit Menschen ist ein wahrer Umgang. Man geht ewig umeinander herum, ohne sich näher zu kommen. Wer von andern zu viel erwartet, ist im Begriff, selber zu wenig zu leisten.

Das Jahr 1993 war für mich als Kommandant der freiwilligen FW - Muotathal erfreulich. Die vielen positiven Äusserungen, erfüllten mich mit Genugtuung. Die spontane und auch offene Kritik weist mir die Richtung für Verbesserungen. Positive Äusserungen, sowie spontane Kritik, beide sind für mich gleichermaßen wertvoll und wichtig.

Gott sei Dank, sind wir 1993 in Muotathal von grösseren Katastrophen und Feuerbrünste verschont geblieben. Dass es auch sehr wohl anders sein könnte, zeigten die Überschwemmungen in Brig und Tessin. Auch weltweit wurde das Jahr 1993 mit vielen Katastrophen heimgesucht.

Sind wir am Tag der hl. Agatha dankbar. Gedenken wir unserer Schutzpatronin still und hoffen, dass die schützende Hand übers ganze Tal im Jahr 1994 gehalten wird.

Gott, in dessen Hand wir alle sind, haben uns für immer verlassen:

**Ehrenmitglied: Betschart Josef 1905 Klosterstrasse 12**  
Josef diente der Feuerwehr 25 Jahre pflichtbewusst und zuverlässig, 1961 wurde dann Josef Ehrenmitglied. Am 22. März 1993 hörte sein Herz auf zu schlagen.

**Ehrenmitglied: Schelbert Josef 1904 Altersheim**  
Josef diente der Feuerwehr 25 Jahre. Er war ein ruhiger aber hilfsbereiter Mann. 1950 wurde er Ehrenmitglied. Am 22. April entschlief Josef für immer.

Ehrenmitglied: **Betschart Alois 1908 Baumgarten**  
Alois diente der Feuerwehr 25 Jahre, 1956 wurde auch Alois Ehrenmitglied. Am 24. Mai hat uns Alois für immer verlassen.

Ehrenmitglied: **Suter Xaver 1930 Hauptstrasse 93**  
Xaver diente der Feuerwehr 25 Jahre mit viel Umsicht und Freude. 1984 wurde Xaver Ehrenmitglied. Manches "Anekdöteli" erzählte Xaver und konnte selbst herzhaft über diese lachen. Ein Lachen das uns für immer verschwiegen bleibt. Nach langem Kämpfen gegen seine schwere Krankheit, musste Xaver sein Leben am 10. Dezember dem Schöpfer übergeben.

Ehrenmitglied: **Suter Josef 1893 Hauptstrasse 45**  
Josef diente der Feuerwehr 29 Jahre, 1910 als 17 Jähriger ist er kurzerhand, beim Hochwasser in die Feuerwehr aufgenommen worden. Bereits 1939 wurde Josef Ehrenmitglied. 100 Jahre lebte Josef zufrieden und dankbar auf dieser Welt. Am 21. Dezember löscht für Ihn das Licht für immer.

Halten wir unsere verstorbenen Ehrenmitglieder in liebevoller und guter Erinnerung. Gott gebe Ihnen die ewige Ruhe.

### Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 1994 zählt unser Rettungskorps 87 Mann  
wovon 5 Offiziere  
2 höhere Unteroffiziere  
15 Unteroffiziere

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 79 Mann

### Ausbildung und Übungstätigkeit 1993

#### Jahresziel: Löschdienst und Fachausbildung

Das gesamte Kader versuchte die Ausbildung im Löschdienst, sowie Fachausbildung sinngemäss und ernstfallmässig zu üben. Es zeigte sich einmal mehr, dass ohne gute Vorbereitung und gute Einstellung die Ziele nur zum Teil erreicht werden können. Da ist man auch in Zukunft gefordert, vielleicht bei sich selbst anzufangen, Fehler zu suchen. Die Vielzweckwehr, wie man heute eine Feuerwehr nennen könnte braucht enorm Vielseitigkeit. Nur wer Freude an seiner Aufgabe hat, kann im Notfall gezielt, schnell und richtig helfen. Rassige, zackige Burschen sind hier gefragt, die wissen was sie wollen.

### Zugeinteilung

Das neue Konzept der Züge hat sich als richtig erwiesen. Vor allem der Kommandozug konnte spezifisch Pionierarbeit Oel und Chemiewehr verfestigen.

Der Anfang ist gemacht, jetzt kann man aufbauen.

### Set - Übungen

Die 3 Setübungen haben Lücken aufgezeigt, die zu verbessern sind. Der Ernstfall zu testen, vom Kommando bis zum Feuerwehrmann, das beinhalten diese Übungen.

Die Sommerübung wurde mit der Feuerwehr Illgau, in Illgau durchgeführt. Diese Übung hat mich schlichtweg begeistert. Ebenfalls der Kdt. der Illgauer Feuerwehr fand nur lobende Worte und hat seine Bewunderung ausgedrückt.

### Übungsbesuch

Der Übungsbesuch darf man als gut bis sehr gut bezeichnen. Es zeigt sich doch, dass man auch ohne Bussen über die Runden kommt. Bussen erhalten nur diejenigen, die sich kommentarlos von den Übungen fernhalten.

1993 wurden gesamthaft gesehen 1068 Übungen besucht

Ich hoffe doch, dass dieser gute Trend im neuen Jahr anhält. Der Probenbesuch gehört ganz einfach zu einem guten Feuerwehrmann.

### Pikettdienst

In drei Pikettübungen haben 10 Feuerwehrkameraden die Einsatzleitung am Schadenplatz geübt. Ziel des Pikettfeuerwehrmann:

Orientieren

Absicht

Auftrag

Für diese Übernahme der Verantwortung danke ich meinen Kameraden.

### Motorfahrerdienst

Von unseren Motorfahrern wurden insgesamt 51 Fahrübungen durchgeführt.

Leider hatten wir mit dem TLF einen Selbstunfall. Es war nicht zu umgehen, dass das Fahrzeug einige Wochen zur Reparatur gebracht werden musste.

Im gleichen Werdegang hatten wir einige Änderungen vorgenommen, so unter anderem ein Aufbau eines Leuchtmast, der eine wertvolle Hilfe bedeutet. Das TLF ist auf den neuesten Stand gebracht worden.

### Ernstfalleinsätze

Die Einsätze: 15. Febr. 93 Flächenbrand Sulzmatt

10. April 93 Kaminbrand Oswin Betschart Huob

10. April 93 Fehllalarm Hellberg Rotmatt  
17. Mai 93 Oelwehreinsatz Sonnenhalbstr.  
28. Aug. 93 Fehllalarm MAB

Für diese Einsätze wurden insgesamt 73 Aktivstunden nötig.

Wie am Anfang erwähnt, sind wir im Jahr 1993 mit wenig Ernst fälleinsätzen durchgekommen.

Wir dürfen aber trotzdem keinen Augenblick unsere Verantwortung auf die leichte Schulter nehmen, denn genau in solchen Augenblicken könnte uns vielleicht einmal die Tatsache einholen. Seien wir also wachsam.

### Kurse 1993

In Gersau besuchten erfolgreich den Offizierkurs

Wm. Betschart Adolf 5 Tage  
Wm Imhof Othmar 5 Tage

Atemschutzkurs in Schwyz

Stg. Ulrich Markus 3 Tage  
Stg. Gwerder Josef 3 Tage  
Stg. Suter Patrik 3 Tage

Elektrokurs in Schwyz

Stg. Schelbert Lorenz 2 Tage  
Stg. Schelbert Werner 2 Tage

Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz

Kdt. Betschart Ruedi 1 Tag  
viz.Kdt. Schmidig Franz 1 Tag

Freiwilliger Kdt. Rapport in Riemenstalden

Kdt. Betschart Ruedi 1 Abend  
Lt. Schelbert Peter 1 Abend

Den Kursteilnehmern möchte ich gratulieren und danken für ihre Bereitwilligkeit mehr zu tun als nur nötig. Die Weiterbildung bringt uns immer wieder den neuen Stand, damit wir das Wissen wieder weitergeben können. Männer die durch Kurse mehr Verantwortung übernehmen müssen, solche Leute brauchen wir immer und immer wieder.

### Materialanschaffung

Alles budgetierte Material konnte angeschaffen werden. Allen Feuerwehrkameraden wurden Brandschutzhosen angeschaffen. Teletjacke und Brandschutzhosen müssen bei jedem Ernstfall angezogen werden. Diese Einkleidung ist ein Schutz für jeden Feuerwehrmann. Unfälle passieren nicht, Unfälle werden gemacht. Darum wollen wir auch bei den Leitern vermehrt Material - kontrollen durchführen.

### Freiwillige Einsätze Feuerwehrchor

Der Feuerwehrchor gehört schon bald zum Inventar. Bereits können wir das 5-jährige Jubiläum feiern. Wir versuchen im

Kantonskreis Feuerwehrveranstaltungen zu verschönern. (Alle haben mal klein angefangen!) Verschiedene Auftritte wurden Tatsache. Dabei durften wir viele Komplimente entgegen nehmen. Bestimmt wartet der Chor auch diesen Agatha-Tag mit einer Überraschung auf.

### Feuerwehrdemo

Brandverhütungsunterricht werden auch in den Schulklassen vermittelt.

Am 21. Mai an einem Nachmittag besuchten einige Feuerwehrmänner die 3.Klassschüler. Ihr grosser Wunsch war es, die Feuerwehr hautnah zu erleben.

Ich danke meinen Feuerwehrkameraden, die es verstanden hatten, spielerisch die Feuerwehr den Kindern nahe zu bringen. Die Schulkinder hatten Spass und Freude.

### SMT Alarmanlage

Das neue Alarmierungssystem in Muotathal ist in Betrieb. Vertrauen ist gut. Sicherheit ist besser, so wird das neue Mobilisationssystem SMT 750 beschrieben. Seit Febr.1993 sind wir an einer der modernsten Alarmanlage angeschlossen. Die Tel. Nr. 118 geht neu auf die Kommandozentrale Schwyz. Von dort aus werden die verschiedenen Gruppen aufgeboden. Die Samariter wie auch Rettungskolonne Muotathal sind jetzt neu aufgeschaltet.

Ich bin überzeugt, dass die Fr. 90'000.-- auf Jahre hinaus, richtig investiert worden sind. Menschen, die ihr Leben dafür einsetzen, anderes zu schützen oder zu retten, verdienen modernste Technik.

### Feuerwehr 95

Der eine oder andere hat bestimmt dies oder das gelesen, über die Strukturveränderung bei Armee und Zivilschutz 1995. Die Einsatzkraft der Feuerwehr bei der Bewältigung der Aufgaben soll durch Befreiung gewährleistet werden. Folgende Massnahmen werden auf uns zukommen.

1. Der Zivilschutz verzichtet auf den eigenen Brandschutzdienst und befreit die zivilschutzpflichtigen Feuerwehreingeteilten, zu Gunsten der Ortsfeuerwehr.
2. Die Armee stellt Armeedienstangehörige für wichtige Funktionen den Feuerwehren zu Verfügung.
3. Die Ortsfeuerwehr führt ihren vielseitigen Brandschutzauftrag mit reduziertem Bestand auch bei einer Mobilmachung weiter. Es sind aber noch verschiedene Fragen offen. Die ersten Gespräche mit den verantwortlichen Zivilschutzstellen erwiesen sich aber zum grössten Teil positiv.

### Schweizerischer Feuerwehrjass

Wie schon letztes Jahr wagten sich die zwei "Profi-Jasser", Schelbert Alois und Imhof Hugo, an die Schweizermeisterschaft heran.

Rang 84 (Kommentar überflüssig)

Hingegen haben beide ihre Geschicklichkeit beim Plauschwett-  
kampf gezeigt "Rang 2", und gewannen ein top modernes ASCOM  
Handfunkgerät im Wert von Fr. 1700.-- für die Feuerwehr.  
Bravo!

### Picknick im Sali

Viele Ehrenmitglieder waren anwesend. Bereits zum Zweitenmal  
wurde das Ehrenmitglieder-Picknick im Sali durchgeführt. Mit  
Musik, Gesang und Speis und Trank, hatten unsere Ehrenmit-  
glieder einige gemütliche Stunden. Ich wünsche doch, dass  
solche kameradschaftlichen Zusammenkünfte noch viele Jahre  
erhalten bleiben.

### Ausblick

Zeit des Wandels?

Wir leben in einer Zeit des schnellen Wandels. Veränderungen  
und politische Umwälzungen hinterlassen ihre Spuren.  
In immer kürzeren Zeitabständen müssen wir bewährtes über-  
prüfen oder gar über Bord werfen.

Man hofft in allen Ländern,  
auf eine bessere Zeit.  
Doch wenn wir uns nicht ändern,  
dann kommt es nicht soweit.  
Wir sollten uns besinnen,  
auch wenn es uns nicht behagt.  
Bei mir muss ich beginnen,  
doch das ist leicht gesagt.

### Dank

Ich möchte allen Feuerwehrkameraden für die erfolgreiche  
Zusammenarbeit aufrichtig danken.  
Lass dich begeistern für das Feuerwehrwesen.  
Bleibe positiv und aktiv.  
Hüte dich davon, sei es körperlich oder geistig, zu wenig zu  
verlangen. Ergreife neue Aufgaben, mache neue Erfahrungen,  
und genieße sie. Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem  
Verzicht auf Begeisterung, runzelt die Seele. Sonst leben wir  
so dahin und nehmen nicht in acht, dass jeder Tag, das Leben  
kürzer macht.

Ich wünsche allen im Jahr 1994 viel Glück und alles Gute,  
sowie Gesundheit, denn Gesundheit ist alles, ohne Gesundheit  
ist alles nichts.

Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr!

Euer Kommandant

Betschart Ruedi

## 109. JAHRESBERICHT

Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden

Die Zeit der kurzen Tage und langen Nächte ist wieder da. Zeit für mich als Kdt. der freiwilligen Feuerwehr Muotathal das alte Jahr Revue passieren zu lassen.

Vieles wird mich mit Stolz erfüllen, vieles haben wir gut gemacht, andererseits gab es auch sicher kleinere Fehler.

Nehmen wir uns doch für das Jahr 1995 an der Schwelle zum neuen Jahr vor, dies und das besser zu machen. Dies gelingt uns nur, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und helfen.

Eine heikle Frage möchte ich auch am Anfang des neuen Jahres stellen.

Wird Dir das Jahr 1994 in guter, positiver Erinnerung bleiben? Ich könnte mir vorstellen, die Antworten würden sehr unterschiedlich ausfallen.

Sicher ist, dass die Unsicherheiten auf allen Ebenen nicht kleiner geworden sind. Werden die goldenen 80er-Jahre nie wiederkehren? Haben wir uns damals falsche Maßstäbe gesetzt? Es lässt sich niemand finden, der sich ruhmütig an die Brust klopft.

Der langjährige Sozialfrieden scheint ins Wanken zu kommen. Der Einzige dem es gut geht,- der Pleitegeier, der freudig seine Runden dreht und auch fündig wird.

Es gibt sie halt schon die fetten und mageren Jahre. Ein Hobelbank war eben noch nie eine Bank aber sind wir doch dankbar, dass wir in einem friedlichen Land leben dürfen.

Gotteswille in dessen Hand wir alle sind mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Aktivmitglied Erich Ablondi 1957, Hauptstrasse 132, für immer von uns gegangen ist. Die Todesnachricht von Erich Ablondi hat uns tief betroffen. Erich hatte die Feuerwehrrekrutenschule 1983 absolviert. Sein Tod am 23.1. 95 ist für uns unfassbar und doch hat Gott es so gewollt. Erich Du bleibst für uns Feuerwehrmänner, immer in guter Erinnerung.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe

Sind wir am Tag der hl. Agatha dankbar. Gedenken wir unserer Schutzpatronin und hoffen, dass sie den Schutzmantel im Jahre 1995 übers ganze Tal ausbreitet.

Wer schon am frühen Morgen singt, mit Mass und Ziel sein Gläschen trinkt,  
wer lebt und leben lässt auf Erden, kann sicher 110 Jahre alt werden.

Somit habe ich den Höhepunkt 1995 eingeläutet. Die freiwillige Feuerwehr wird im Jahr 1995 das 110-jährige Jubiläum feiern.

Ein Sprichwort sagt: Es ist nicht wenig Zeit, die wir zu Verfügung haben,  
sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen.

Nutzen wir also die Zeit gemeinsam, ein schönes Jubiläumsfest zu organisieren. Ich erwarte von jedem die Mithilfe und bin auch überzeugt, dass das OK unter der Leitung von OKP alt Kdt. Betschart Hans ein erinnerungswürdiges Fest auf die Beine stellen wird.

Gemeinsam statt einsam, so soll das Motto lauten.

## Jubiläumsfest 8./ 9./ 10. September 1995

### Mannschaftsbestand

Bestand 1. Januar 1995

Rettungskorps	86 Mann
wovon	7 Offiziere
	2 höhere Unteroffiziere
	18 Unteroffiziere.
Ehrenmitglieder	79 Mann

### Ausbildung und Übungstätigkeit 1994 Jahresziel:

#### *Rettungsdienst und Fachausbildung*

Die Anwendung des neuen Reglement im Lösch, wie auch im Rettungsdienst waren die grössten Herausforderungen. Wo früher Alles und Jedes kommandiert wurde, ist neu genau umgekehrt. Nach dem Grundsatz „weniger wäre mehr“. Für viele Ehrenmitglieder wird dies schwer verständlich sein, der Eine oder Andere fragt sich, wie kann ein Geräteinsatz funktionieren ohne Kommandos.

Er kann. Ich glaube es ist richtig, dass ein Einsatz nicht an den Kommandos zu kritisieren ist, sondern entscheidend ist ganz einfach das Ergebnis.

Wir leben ganz allgemein in einer Veränderung. Fortschritt ist gefragt, da kann ein Einzelner nicht bremsen, obwohl ich es gerne sehen würde, dass man bewährtes nicht oder nicht so schnell über Bord werfen sollte. Aber der Trennt läuft allgemein auf Tempo.

Viele möchten sich gerne da und dort ein Denkmal setzen und dabei ist das Abwegen ob gut oder schlecht oft kein Thema mehr, schade.

#### *Set-Uebungen*

Die Setübungen waren durchwegs sehr gut vorbereitet. Für Kader, wie auch für Mannschaft ist ein solcher Einsatz immer das Üben eines Ernstfalles. Ich stelle nach wie vor fest, dass einige Feuerwehrmänner, dies noch nicht ganz begriffen haben. Bei einem Ernstfall ist Schnelligkeit gefragt. Die Set-Uebungen sind als Test für den Ernstfall gedacht.

Der Uebungsbesuch bei den Set-Uebungen lässt zu wünschen übrig. Die Daten werden anfangs Jahr bekannt gegeben, somit sollte es keine grossen Terminprobleme geben.

#### *Uebungsbesuch*

Die offiziellen Übungen im Frühling, wie auch im Herbst wurden hingegen gut besucht. Es ist für den Zug -und Geräteführer sehr dankbar, wenn er seinen Zug vollzählig melden kann. Das spricht auch für das Kader.

1994 war das Rekordjahr der Übungen. Gesamthaft wurden 1116 Übungen besucht. Es ist nun einmal von grosser Wichtigkeit, dass sich jeder Feuerwehrmann auf die vielen Möglichkeiten fachgerecht vorbereitet. Nur so ist Gewähr geboten, dass eine solid aufgebaute Feuerwehr im Ernstfall richtig arbeitet.

### *Pikettdienst*

An Wochenenden Pikettdienst zu leisten, ist keine Selbstverständlichkeit. Für jeden, der Pikettdienst leistet ist es eine Freizeiteinschränkung. Ich hoffe, dass ich auch in Zukunft auf meine Pikettkameraden zählen darf. Jeder Pikettmann muss den Ernstfalleinsatz als Einsatzleiter beherrschen. In drei Pikettübungen haben wir Einsatzleiter ausgebildet. Alle haben ausgezeichnet zusammen gearbeitet. Ich kann mit Stolz sagen, die Feuerwehr hat eine gute Pikettgruppe.

### *Motorfahrerdienst*

An einem Nachmittag versuchte Mot. Offizier Schmidig Franz, die 22 Motorfahrer gut auszubilden.(Fahren, TLF bedienen, Seilwinde, funken etc.) mit Übung und Kontrollfahrten ist jeder Fahrer für seine eigene Ausbildung verantwortlich. Insgesamt wurden 51 Fahrübungen unternommen.

Ich möchte nochmals betonen,dass bei jedem Ernstfalleinsatz, jeder Fahrer sich beim Depot vergewissern muss, ob die Fahrzeuge bereits ausgerückt sind.

### *Ernstfalleinsätze*

Über 2 Millionen Tonnen Wasser verbrauchen wir Schweizer Tag für Tag. Stell Dir einmal vor, Lastwagen müssten diese gewaltige Menge zu Dir hin bringen und als Abwasser wieder wegführen.

Nein lieber nicht.

Zum Glück muss fließendes Wasser nicht rollen.Ein perfektes Zusammenspiel von Natur und Technik besorgt ganz umweltschonenden Transport. Es braucht zuverlässige Leitungsnetze für die Wasserversorgung,dass haben wir in unserer Gemeinde. Glücklicherweise mussten wir dieses kostbare Nass, im Jahr 1994 fast nie im Ernstfall einsetzen.

17. Mai	Lastwagenunfall Bohlstrasse
22. Juli	Fehlalarm MAB
25. Juli	Wasserwehr Bisisthal
31. Juli	Fehlalarm oberes Roggenloch
25. Aug.	Küchenbrand Emil Heinzer
17. Sept.	Fehlalarm Schulhaus Muota Spatz
11. Okt.	Fehlalarm Alp Seilstock

Für diese Einsätze waren insgesamt 146 Aktivstunden nötig.

Die neue Alarmierung SMT 750 über die Kommandozentrale in Schwyz zeigt nun viele Fehlalarme.

Tel. Nr. 118 geht direkt auf die Kommandozentrale Schwyz, unweigerlich wird das Kommandogespräch mit dem Stab geführt. Wenn Alarm, müssen Abklärungen an Ort und Stelle gemacht werden. Somit werden weiterhin Fehlalarme eingehen.

**Orientierung:** Bei einem Ernstfall in einem abgelegenen Gebiet sollte unbedingt zuerst das Depot aufgesucht werden, dass gemeinsame Transporte und Organisationen vorgenommen werden können.

### *Kurse 1994*

Im Jahr 1994 haben erfolgreich Kurse besucht  
Atenschutz Off.Kurs Schwyz 1 Tag:

Lt. Schelbert Peter

Atemschutzkurs Schwyz 2 Tage:	Stg. Rickenbacher Pirmin Stg. Gwerder Guido Stg. Suter Damian Stg. Heinzer Marcel
Gerätelehrerkurs 2 in Muotathal 4 Tage:	Kpl. Gwerder Hans Kpl. Suter Edi Wm. Suter Melk
Obl. Kommandantenrapport Schwyz 1 Tag:	Kdt. Betschart Ruedi Viz. Kdt. Schmidig Franz
Freiwilliger Kdt. Rapport in Arth 1 Abend:	Kdt. Betschart Ruedi Viz. Kdt. Schmidig Franz

Der Geräteführerkurs 2 wurde vom 12.- 15. April 1994 in Muotathal durchgeführt. Nach Aussage des Feuerwehrinspektorates, hat es allen Beteiligten im Tal sehr gut gefallen. Gute Unterkunft und „währschafte“ Verpflegung im Hotel Tell, haben das Nötige dazu beigetragen. Allen Kursbesuchern, möchte ich recht herzlich danken und gratulieren.

### *Materialanschaffung*

Alles budgetierte Material konnte angeschafft werden. Der Atemschutz und neu der Kommandozug konnte in die neuen Uebergwändli eingekleidet werden. Die alten Rettungsgürtel müssen bis Ende 1998 ersetzt sein. Einige konnten bereits angeschafft werden.

### *Rekrutenausbildung*

Mit Stolz stelle ich fest, dass 6 gute und willige Feuerwehrrekruten unser Korps verstärken werden. Lt. Betschart Adolf hat in 4 Frühlings -und in 4 Herbstübungen alles Rüstzeug den 6 Männern weitergegeben. Allen die zur Ausbildung beigetragen haben, gehört ein aufrichtiger Dank. Die 6 Kameraden sind im Korps recht freundlich willkommen.

Suter Markus, Hauptstrasse	Löschzug Bödeli
Imhof Urs, Mühlestudien	Löschzug Ried
Betschart, Edgar Tristel	Löschzug Schachen
Betschart, Toni Hauptstrasse	Löschzug Bödeli
Inderbitzin Hans, Rest. Sonne	Kommandozug Schachen
Suter Edgar, Muotastrasse	Löschzug Schachen

Wenn man Pressemitteilungen glauben könnte, „Feuerwehr 50% abspecken“, wäre ein Ausbilden von Feuerwehrrekruten überflüssig. Solche Aussagen sind aber rein theoretisch. Tatsache ist, dass die Gemeinde Muotathal ein sehr grosses Gebiet abdecken muss. Tatsache ist, dass die Gemeinde Muotathal sehr viel Pendler hat, die am Tage nicht erreichbar wären.

Ich habe das Ganze mal unter die Lupe genommen. Bei Tag, wären ca. 45 - 50 Mann, bei einem Ernstfalleinsatz anwesend. Das ist die Tatsache, (Somit abgespeckt Ende).

### *Ausblick*

Im Frühling 1996 müssen wir von den bisherigen sechsstelligen Telefonnummern Abschied nehmen. Neu wird eine siebenstellige Nummer zugeteilt, ebenfalls die Vorwahl 043 wird auf 041 geändert. Die vier letzten Zahlen werden erhalten bleiben. An Muotathal wurde 830 zugeteilt, somit könnte ab Frühling 1996 eine Nummer 041/ 830 22 29 heissen. Dies hat zuzufolge, dass die Alarmierung wieder neu geregelt werden muss.

## *Reformen 1995*

Ab sofort ist der Ortsfeuerwehr die Brandbekämpfung vom Zivilschutz übertragen worden. Was bedeutet das für uns? Grundsätzlich ist die Aufgabe für uns Feuerwehrmänner nach wie vor gleich. Im Klartext heisst dies aber, dass nach einer Mobilmachung, oder bei einer Katastrophenalarmierung, die Feuerwehr für die Aufgabe des Brandschutzes zuständig ist. Dies schliesst aber auch bei der Feuerwehr das Retten und Helfen nicht aus.

Die meisten Feuerwehrleute werden vom Zivilschutz befreit.

Somit ist auch das Ziel einer Gleichstellung, in finanzieller Hinsicht, zwischen Feuerwehr, Zivilschutz und Armee anzustreben.

Aktivstunden, sowie Solderhöhung, müssen bei der Feuerwehr angepasst werden.

Zivilschutz und Feuerwehr sind in der Zukunft zwei gleichwertige Partner.

## *Dank*

Meinen Dank geht zuerst an alle Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Muotathal. Ihr habt einmal mehr, auf einen beachtlichen Teil Freizeit zu Gunsten der uns übertragenen Aufgaben verzichtet.

Besonders danken möchte ich meinem Kader, sowie dem gesamten Stab für die angenehme Zusammenarbeit.

Danken möchte ich Allen, die sich irgendwie positiv für die Feuerwehr eingesetzt haben.

## *Wunsch*

Sind wir nicht oft auch „blind“ und haben oft nur unsere Sicht? Neigen wir nicht manchmal dazu, nur diese gelten zu lassen, ohne zu vergewissern, ob es nicht doch noch eine andere, ebenfalls richtige Möglichkeit gäbe? Wir dürfen es deshalb nie unterlassen, miteinander zu reden und dabei andere Ansichten und Einsichten zu ergründen. Kommunikation bringt uns hoffentlich die umfassende Sicht.

**Nimm dir Zeit um nachzudenken,  
es ist die Quelle der Kraft.  
Nimm dir Zeit um froh zu sein,  
es ist die Musik der Seele.**

Im Jahr 1995 wünsche ich allen viel Glück, Gesundheit, sowie alles Gute.

***Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr***

Euer Kommandant

Betschart Ruedi

Muotathal, 24. Januar 1995

# 110. Jahresbericht

## Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden

Das Jahr 1995 ist zu Ende. Ein lebhaftes Jahr. Die Tage sind kürzer und wir werden nachdenklich. 1995 war für die Feuerwehr ein schweres aber auch ein fröhliches Jahr. Inzwischen hat das neue Jahr 1996 begonnen. Für viele geht der eingeschlagene Weg weiter, ohne jede Veränderung. Andere wiederum gehen mit neuen Ideen ans Werk.

Viele möchten das alte Jahr schnell vergessen. Aber wollen oder dürfen wir das wirklich, einfach weiter blättern und zur Tagesordnung über zu gehen. Ich bin überzeugt dass wir aus der Vergangenheit lernen müssen, nur so können zukunftsorientierte Ideen gut verwirklicht werden. Wir sollten daran denken, wer seinen Schatten sieht, muss auch im Licht stehen. Das Jahr 1995 war für die Feuerwehr eines der turbulentesten Jahren.

1. Die vielen grossen Einsätze die zu bewältigen waren, die für viele Feuerwehrkameraden physisch wie physisch an die Grenze des möglichen gingen.
2. 110 Jahre Jubiläumsfest vom 8. 10. Sept.95 Ein Fest das uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Nun haben wir diese zwei Hauptereignisse mit voller Zufriedenheit gelöst. Nur ist es falsch die Zufriedenheit als Polster der Faulheit zu betrachten. Ist ein Erfolg erreicht, dann ist die Versuchung eben gross sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Es ist aber auch so, dass der Erfolg von gestern niemand mehr interessiert. Die Feuerwehr verliert rasch ihr Niveau, wenn nicht ständig geübt wird Wer sich nicht laufend weiterbildet, der hat wohl bald den Anschluss verpasst. Stillstand ist deshalb Rückschritt. Gewiss sollen wir uns freuen, wenn uns etwas gelungen ist. Zufriedenheit bedeutet jedoch nicht, sich damit auch zufrieden zu geben.

Eine alte Weisheit sagt, wo Menschen sind, gibt es auch Meinungsverschiedenheiten und das ist auch gut so. Stelle dir vor, gebe es nur eine einzige Meinung. Worüber wollte man am Stammtisch reden, wäre alles schon klar. Wichtig ist aber nur, wie ich mit den unterschiedlichen Auffassung umgehe. Zuhören und den Andern zu verstehen versuchen, nur so können Konflikte auch gemeinschaftsfördernd sein.

Liebe Feuerwehrfamilie ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, das Jahr 1995 ist zu Ende gegangen. Grund genug noch einmal zurück zu schauen. In diesem Moment gilt es aber auch offen und ehrlich zu Stärken und Schwächen Stellung zu nehmen. Mit Stolz blicke ich zurück, ohne aber die gemachten Fehler zu vergessen. Natürlich gilt es weiterhin nach vorne zu schauen, doch die Vergangenheit kann uns sehr viel für die Bewältigung einer erfolgreichen Zukunft mitgeben. Als Feuerwehrkommandant habe ich in all den fünf Jahren dazu lernen müssen und vor allem Erfahrungen gesammelt. Die überaus vielen positiven und kameradschaftlichen Reaktionen haben mich immer wieder bestärkt, neue Ideen und Konzepte zu erarbeiten.

Der Tod kommt nur einmal und doch macht er sich in allen Augenblicken des Lebens fühlbar. Gotteswille in dessen Hand wir alle sind, haben uns für immer verlassen;

Ehrenmitglied: Schelbert Paul 1905, Hauptstrasse 168  
Paul diente der Feuerwehr 25 Jahre, Er war ein ruhiger aber pflichtbewusster zuverlässiger Mann.  
1950 wurde Paul Ehrenmitglied. Am 3. April 1995 entschlief Paul für immer.

Ehrenmitglied: Hediger Xaver 1916, Wilstrasse 3  
Xaver diente der Feuerwehr 25 Jahre mit viel Freude und Umsicht.  
1966 wurde Xaver Ehrenmitglied, nach längerer schweren Krankheit musste Xaver sein Leben am 9. August 1995 dem Schöpfer übergeben.

So gedenken wir ehrend den beiden verstorbenen Ehrenmitglieder und halten sie in guter und liebevoller Erinnerung. **Gott gebe Ihnen die ewige Ruhe.**

### Mannschaftsbestand

1. Januar 1996	Rettungskorps	84	Mann
	wovon	7	Offiziere
		2	höhere Unteroffiziere
		12	Unteroffiziere
	Ehrenmitglieder	84	Mann

### Ausbildung und Übungstätigkeiten 1995 Jahresziel:

#### ***Löschdienst und Fachausbildung***

Ziel war es Löschdienst sowie Fachausbildung sinngemäss zu üben. Der Schwerpunkt wurde auf die Zusammenarbeit Feuerwehr und Helikopter festgelegt. Im speziellen wurden die Detailarbeiten forciert das heisst: Wasserbezugsorte, Wassertransport, Waldbrand, Strassenrettungen, erste Hilfe, Verkehrsregelung

Die Schadenwehr wie man heute die Feuerwehr nennen sollte, hat sich in Neuland bewegt, in dem vor allem mit Video - Unterstützung, Ausbildung mit Helikopter und den Umgang mit dem Flugpersonal geschult wurde.

Im modernen Zeitalter ist es richtig und vernünftig mit der Zeit zu gehen. Moderne und wirkungsvolle Mittel stehen zu Verfügung, nur muss man gewisse Grundkenntnisse mitbringen. Die Zukunft wird zeigen wie weit und vor allem wie intensiv diese Mittel eingesetzt werden können.

#### ***Übungsbesuch***

Im Allgemeinen wurden die Übungen sehr gut besucht. Nur sollte man ganz klar erwähnen, dass doch mehr oder weniger immer die selben Leute Jahr für Jahr durch Abwesenheit glänzen.

Ich möchte aber diesen Minimalisten ans Herz legen, nur wer sich dieser Wichtigkeit bewusst ist und sich im Team gut vorbereitet, ist im Stande fachgerechte Einsätze zu bewältigen. Auch bei der Feuerwehr heisst es; Es ist kein Gelernter vom Himmel gefallen.

1995 wurden gesamthaft 1044 Übungsstunden besucht.

#### ***Set - Übungen***

Die 3 Setübungen wurden einmal mehr hervorragend vorbereitet und gekonnt durchgeführt. Leistung war gefragt. Motivation ist der Motor der eine Leistung antreibt, aber wie bringt man diesen Motor zum laufen? Bei dem einen springt er schnell an, andere müssen den inneren Antrieb manchmal wecken.

Aber jeder hat seine eigene Methode entwickelt, um sich zu motivieren. Voraussetzung ist jedoch die gute Einstellung zur Sache. Wie heisst es doch so schön; Ich liebe das, was ich tue, weil ich es gern tue!

#### ***Pikettdienst***

Es muss das Ziel eines Pikettmann sein, den Einsatzleiter am Schadenplatz übernehmen zu können. Das eine solche Aufgabe nicht einfach so bewältigt werden kann, ist verständlich. Ich habe mit meinen Pikettkollegen drei separate Übungen durchgeführt. Es war für mich immer eine sehr dankbare Übungsführung. Mit Interesse wurde konzentriert mitgemacht. Alle meine Kollegen haben ausgezeichnet zusammen gearbeitet.

### **Motorfahrerdienst**

Von unseren Motorfahrern wurden insgesamt 66 Fahrübungen durchgeführt. Unser TLF ist bereits 10 Jahre alt, wäre jedoch nicht mehr weg zu denken. An einer speziell Motorfahrer - Übung wurde Ausbildung im Fachbereich jedem Motorfahrer weiter gegeben. Es ist für jeden immer wieder eine lehrreiche und beeindruckende Übung. Wir haben gute Fahrzeuge, aber jedes Fahrzeug ist eben nur so gut wie der Fahrer selbst.

### **Ernstfalleinsätze**

Das fließende Wasser musste leider im Jahr 1995 viel eingesetzt werden. Kaum jemals mussten so viele Einsatzstunden für Brandfälle in einem Jahr gemacht werden. Dank der guten Wasserversorgung ist es uns da und dort gelungen die Schäden in Grenzen zu halten.

Es ist ja immer so, dass im Nachhinein von dieser und jenen Seite Kritik aufkommt. Wo gearbeitet wird passieren Fehler. Es gibt sie halt schon immer die „Besserwisser“. Die Offiziere haben nach jedem Ernstfalleinsatz eine Analyse gemacht, wo was besser hätte gemacht werden können. Ich darf festhalten, dass gute, bis sehr gute Arbeit bei allen Einsätzen gemacht wurde, und bin stolz auf eure Leistung.

22. März 1995	Wohnungsbrand, Betschart Leo Hofstrog
31. März 1995	Lackstrasse, MAB
15. April 1995	Garagenbrand, Suter Agatha Marktstrasse 41
28. April 1995	Späne - Silobrand, Heinzer Küchenbau
25. Mai 1995	Wohn -u. Geschäftshausbrand, Schelbert Odilo Wilstrasse
4. August 1995	Stallbrand, „Schweizi“, Hürithal
25. Oktober 1995	Autobrand, Industriestrasse Ried

Für diese Einsätze mussten insgesamt 625,5 Std. aufgebracht werden, wenn man das Vorjahr mit 146 Std. als Vergleich hernimmt, oder sogar das Jahr 93 mit nur 73 Std., wird jedem klar was das Jahr 95 für jeden abverlangt hat.

### **Kurse 1995**

Im Jahr 1995 haben erfolgreich Kurse besucht.

Geräteführerkurs oder neu Gruppenführer 4 Tage

Sdt. Pfyl Ueli  
Sdt. Rickenbacher Xaver

Kommandantenrapport 1 Tag

Kdt. Betschart Ruedi  
Viz. Kdt. Schmidig Franz

Freiwilliger Kommandantenrapport

Kdt. Betschart Ruedi  
Viz. Kdt. Schmidig Franz

Den Kursteilnehmer möchte ich gratulieren für die erfolgreiche Kursteilnahme, ich bin aber auch überzeugt, dass zwei gute Gruppenführer das Korps verstärken werden. Feuerwehrmänner die bereit sind mehr Verantwortung zu übernehmen sind überall geschätzt und willkommen. Mehr Verantwortung heisst auch mehr Freizeit opfern. Ich danke den zwei Gruppenführer ganz herzlich für Ihre Bereitwilligkeit.

### **Materialanschaffung und Ausrüstung**

Alles budgetierte Material konnte angeschafft werden. Zu einer optimaler Ausrüstung gehören, Brandschutzjacke und Brandschutzhose. Die neuen orangen Überkleider haben sich bewährt. Dank guter Ausrüstung und Material haben wir trotz vielen Einsätzen keinen

Unfall erleiden müssen. Wir wollen Sicherheit in allen Lebenslagen. Sicherheit aber in welchem Sinne auch immer, erträgt keine Halbheiten und ist nicht billig zu haben. In diesem Sinne erwarte ich auch in Zukunft ein Stück Sicherheit.

### **Freiwillige Einsätze - Feuerwehrdemo**

Brandverhütung werden auch in Schulklassen vermittelt. Die Schüler der 4.Klasse von Muotathal und Illgau ersuchten uns, Ihnen einen grossen Wunsch zu erfüllen. 50 Kinder wollten einmal selbst Feuerwehrmann sein, acht Feuerwehrkameraden opferten den Kinder zu liebe einen Vormittag. Die Kinder waren so sehr begeistert, dass sie uns Feuerwehrzeichnungen und Dankesbriefe in Menge zugesandt haben.

### **Schweizerischer Feuerwehrjass**

Das erste Mal in unserer Geschichte wagten sich nicht nur zwei, sondern sechs „Profi Jasser“ an die Schweizermeisterschaft. Dass bei solch einer Nationalmeisterschaft die Trauben hoch hingen, mussten diesmal Alle erfahren.

Die Rangierungen wurden nie so ganz Preis gegeben, (waren sie vielleicht wirklich so schlecht!) Aber ich meine auch bei diesem Wettkampf soll es heissen; Mitmachen kommt vor dem Rang.

### **110 Jahre Jubiläumsfest 8. - 10. September**

Es war einmal.....so ungefähr fängt jedes Märchen an, nur was wir vom 8. - 10. Sept. erleben durften war kein Märchen. Aber längst ist der Festplatz wieder geräumt, seiner Bestimmung zurückgegeben. Trotzdem sind die Erinnerungen an ein super Fest noch präsent. Der Anlass unter der Leitung von OKP Betschart Hans hatte in den Medien, wie auch bei der Muotathaler Bevölkerung ein sehr positives Echo gefunden.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Dieser Weg haben alle Feuerwehrkameraden angeschlagen, den nur gemeinsam ist ein solches Fest durchführbar. Ich persönlich kann nur danken für das, was seitens der Ehrenmitglieder aber auch von den Aktivmitglieder geboten worden ist. Einfach grossartig. Die Gesamtfotos können am Agatha Tag bestellt werden. Die Festkasse hat gewinnmässig hervorragend abgeschlossen, so dass das OK beschlossen hat, jedem eine Foto im Wert von Fr. 15.-- ebenfalls zu bezahlen.

### **Ausblick**

Der Feuerwehrdienst wird sich in den nächsten Jahren in verschiedenen Bereichen ändern und entwickeln. Ein neues Reglement im Bereich „Grundschule im Feuerwehrdienst“. Dieses Reglement beinhaltet

- A = Allgemeines
- B = Rettungsdienst
- C = Brandbekämpfung
- D = Technische Hilfeleistung

Alle andern Reglemente treten somit ausser Kraft. (Löschdienst 1974 rot), (Leiterdienst 1989 grün), (Rettungsdienst 1987 blau), (Faltkarte Kommandi weiss).

Der Grundsatz wird heissen, soviel wie nötig, so wenig wie möglich. Es sollen vermehrte Führungsbefehle und auftragsbezogene Kommandos gegeben werden. Anstelle von Drill soll „Mitdenken“, und „Mitverantwortung“ gefördert werden. Die Befehlsgebung muss absolut auftragsbezogen sein. Ob den vielleicht alles das Gelbe vom Ei ist, wird sich weisen. Es gab früher schon wie auch heute, so gewisse Feuerwehrpápste, die sich ein Denkmal setzen wollen, bis vielleicht ein anderer Papst sie wieder absetzt. Ebenfalls wurden verschiedene Reglemente ausgearbeitet und von der Regierung genehmigt. Diese Reglemte treten ab 1.1.96 in Kraft.

- Kantonales Schadenwehrreglement
- Reglement für die Ausbildung
- Reglement für die Beförderung
- Reglement für die Weiterbildung
- Gemeindereglement und Besoldungsreglement

Ebenfalls musste einmal unser Vereinsreglement neu erarbeitet werden. Seit 1954 wurde dieses Reglement nie mehr erneuert. Der Entwurf sollte am Agatha - Tag GV genehmigt werden. Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal (liegen bei).

### **Dank**

Menschlichkeit beginnt im Kleinen und kann sich nur entwickeln, wenn wir dazu auch bereit sind. Am kommenden Agatha - Tag sind meine fünf Jahre als Kommandant abgelaufen und werde die Führung weiter geben. Ich habe immer versucht bereit zu sein auch im Kleinen zu helfen. Ich liebte die Fröhlichkeit und die Geselligkeit. Nach dem Regen kam doch immer wieder die Sonne, denn viele freundschaftliche Momente durfte ich mit Euch erleben. Für diese Freundschaft möchte ich Allen ganz herzlich danken.

### **Wunsch**

Welche Brille setzen wir für das Jahr 1996 auf, die Optische oder die Gegenteilige? Eine alte Erkenntnis, dass Bäume nicht in den Himmel wachsen, sollte man vor Auge halten. Nimm das Leben wie es kommt. Habe Verständnis für Probleme vom Andern und sei immer bereit dem Mitmenschen, in der Not zu helfen.

**Alles kann man nie erhoffen,  
Glück mahnt zu Bescheidenheit .  
Manchmal singen wir betroffen  
Lieder aus der Vergangenheit**

Ich wünsche Allen für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

**Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr**

**Euer Kommandant  
Betschart Ruedi**

Muotathal, 23. Januar 1996

## 111. Jahresbericht

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Die Feuerwehr Muotathal hat einen weiteren Jahrring erhalten. Dieser 111. Jahresring fiel kräftig und gesund aus, obwohl die Ausbildung im Feuerwehrwesen gesamtschweizerisch neuorganisiert werden musste. Die gesamte Ausbildung wurde nach dem neuen Reglement „Grundschule im Feuerwehrdienst“ (Ausgabe 1996) betrieben. Ich möchte eingehend danken, danken für die guten Beziehungen und die erspriessliche Zusammenarbeit sowie die freundschaftlichen Stunden, die ich im ersten Amtsjahr mit Euch erleben durfte.

Der Rückblick in meinem Jahresbericht fällt positiv aus, den immer wieder traf ich mit Ehrenmitgliedern und Feuerwehrkameraden zusammen, die sich für die Sache der Feuerwehr einsetzten. In der Not zählt nur Hilfsbereitschaft und Kameradschaft und zwar zu jeder Tages- und Nachtzeit. Gott sei Dank wurde diese Hilfsbereitschaft im Jahr 1996 wenig gebraucht.

Unserer Schutzpatronin der hl. Agatha sind wir zu grossem Dank verpflichtet, hatte Sie doch während dem ganzen Jahr, Ihre schützende Hand über unserer Gemeinde.

Gott in dessen Hand wir alle sind, hat im Jahr 1996 drei Kameraden aus diesem irdischen Leben heimgerufen.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erreichte uns die Todesnachricht, von unserem Aktivmitglied, **Melk Suter** Stalden. Unfassbar und fragend standen wir am Grab von Melk. Niemand konnte sagen warum? Warum gerade Melk, ein junger zuverlässiger, erfolgreicher Mann, der seine Aufgabe pflichtbewusst und gekonnt ausführte. Melk trat als Rekrut im Jahr 1981 der Feuerwehr bei. Sein Tod am 27. Juli 1996 hat uns alle tief betroffen. Melk, Du bleibst uns Feuerwehrmänner immer in guter Erinnerung.

Ehrenmitglied, **Beat Heinzer** Hauptstrasse 106 ging still und von uns. Nach langer mit Geduld ertragener Krankheit wurde Beat am 22. März vom Schöpfer heimgeholt. Beat war von 1957 - 1982 aktiver Feuerwehrman, wovon 1972 - 1982 Offizier.

Ehrenmitglied, **Paul Betschart** Tschalun wurde nach jahrelanger Krankheit von seinem Leiden erlöst. Am 16. Dezember hörte sein Herz für immer auf zu schlagen. Von 1964 - 1990 gehörte Paul als Aktivmitglied unser Feuerwehr an.

Halten wir **Melk - Beat** und **Paul** in liebevoller Erinnerung. Der Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe.

### **Mannschaftsbestand**

Am 1.1.97 zählte unser	Rettungskorps	82 Mann
	wovon	6 Offiziere
		2 höhere Unteroffiziere
		11 Unteroffiziere
	Ehrenmitglieder	83 Mann

## **Ausbildung und Übungstätigkeiten 1996 Jahresziel:**

### ***Detailausbildung an den einzelnen Geräten***

Ziel war die Ausbildung nach dem neuen Grundschulreglement 96 zu üben. Die Ausbildung vom Feuerwehrmann wird neu in vier Teile gegliedert und umfasst die Themen, Allgemeines / Rettungsdienst / Brandbekämpfung / Technische Hilfeleistung. Dieses neue „Wunderwerk“ ersetzt alle früheren Reglemente und bringt vor allem, bei den technischen Hilfeleistungen, eine echte Herausforderung für den Feuerwehrmann.

### ***Übungsbesuch***

Der Übungsbesuch war wiederum sehr gut. Im Jahr 1996 wurden total 1051 Übungen geleistet. Leider habe ich für die Frühjahrsübungen einen ungünstigen Zeitraum gewählt, war doch das Geb.Füs.Bat.72 zu dieser Zeit im WK. So war es den dort zugeteilten Wehrmännern nicht möglich die Frühjahrsübungen zu besuchen, was zwangsläufig im Herbst bei einigen Kameraden etwas Kopfzerbrechen verursachte.

### ***Set - Übungen***

Die Set - Übungen mit den jeweiligen Löschzügen haben sich auch in diesem Jahr wiederum bestens bewährt. Sie sind von den verantwortlichen Offizieren gut vorbereitet und ebenso durchgeführt worden. Lehrreiche und strenge Einsatz - Übungen kennzeichneten dieses Jahr. Auf diesem Weg sollte weiter gemacht werden.

### ***Pikettdienst***

Eine im Ernstfall nicht leicht zu bewältigende Verantwortung. An drei zusätzlichen Übungen wurden die 12 Pikettleute in der Einsatzleitung auf dem Schadenplatz ausgebildet. Auch in Orts- und Gebäudekenntnis bei schwierigen Objekten bildete ich diese Pikettmannen aus. Meinen 11 Kollegen danke ich für die nicht immer populäre Aufgabe.

### ***Motorfahrdienst***

Unsere Motorfahrer sind verantwortlich, dass unsere Fahrzeuge jederzeit schnell und sicher an den Einsatzort gelangen. Bei den Übungs - und Kontrollfahrten müssen Sie auch kleinere Wartungsaufgaben übernehmen. Jeder Fahrer wird sich bewusst sein, dass die Fahrzeuge nur gut sind, wenn Wartung und Schulung auf einem hohen Stand gehalten wird. An einem Samstag wurde speziell für unsere Fahrer, Funk- und Motorfahrerweiterbildung durchgeführt.

Auch musste das TLF im vergangenen Jahr eine Kontrolle beim Verkehrsamt über sich ergehen lassen. Was dank guter Vorbereitung vom Mot.Off. ohne Probleme geschah.

### ***Ernstfalleinsätze***

Wie bereits Eingangs erwähnt, sind wir vor grösseren Einsätzen verschont geblieben.

8. Juli	1996	Wasserwehr Wiezenen
17. Oktober	1996	Heizungsbrand Mühlestuden 1 Person verletzt
26. Oktober	1996	Schwellbrand Ferienhaus Egg
6. Dezember	1996	Ölwehreinsatz beim Rest. Adler Ried

Auch war in der Nacht vom 22.- 23. April eine Föhnenwache unterwegs.

Total mussten im Jahr 1996 **137.5 Aktivstunden** geleistet werden.

## **Kurse 1996**

Im Jahr 1996 wurden folgende Kurse besucht und erfolgreich abgeschlossen.

### **Schwyz Offizierskurs II    3 Tage**

Oblt. Peter Schelbert  
Lt. Josef Gwerder

### **Gruppenführerkurs II bei uns in Muotathal    4 Tage**

Kpl. Theo Pfyl  
Kpl. Odilo Schelbert  
Kpl. André Schnüriger

### **Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz    1 Tag**

Kdt. Franz Schmidig  
vice.Kdt. Peter Schelbert

### **Freiw. Kommandantenrapport in Schwyz    1 Abend**

Kdt. Franz Schmidig  
Lt. Josef Gwerder

### **Info Abend für FW.Offiziere in Goldau    1 Abend**

Alle Offiziere unseres Korps.

Ich finde es wichtig, dass wir uns immer wieder auf den neusten Ausbildungsstand bringen.  
Heisst es doch!    *Stillstand heisst Rückstand*

## **Materialanschaffung**

Eine gut ausgebildete Feuerwehr nützt wenig, ebenso alle guten Vorbereitungen bringen nichts, wenn das nötige Material nicht vorhanden ist.

Betreffend Material sind wir auf einem guten Stand. Alle vorgesehenen Material - und Ausrüstungsgegenstände konnten wiederum angeschafft werden.

Anlässlich der Budgetierung im letzten Jahr ging die Kontrolle von 3 Atemschutzgeräten und 18 Druckflaschen vergessen. Aus Gründen der Sicherheit, wurde diese Überprüfung (trotz der recht hohen Kosten) gleichwohl veranlasst.

## **Freiwillige Einsätze**

### **Schweizerischer Feuerwehrjass**

Wiederum wagten sich sechs „Profis“ an die Schweizermeisterschaft im Feuerwehrjass. Das es bei unserem „Nationalsport“ nebst Können auch eine Portion Glück braucht, sollte den meisten von uns klar sein. Aber wie sagt man doch ?

„Hauptsach, mier sind gsund bliebä därbi“

## **Feuerwehrchor**

Fast jeden ersten Mittwoch im Monat, traf sich der Feuerwehrchor zu einer Probe. Aber nicht nur Proben waren angesagt, auch Auftritte haben Sie hinter sich. Verschiedene male durften Sie da und dort vielen Menschen eine Freude bereiten.

## **Picknick der Ehrenmitglieder im Sahli**

Viel Ehrenmitglieder waren ins Sahli „gepilgert“. Die OK Mitglieder haben den Nagel auf den Kopf getroffen. Ich durfte ebenfalls als Gast anwesend sein. Bei Musik, Speis und Trank, sind viele alte Erinnerungen erzählt und wieder neu belebt worden. Ich wünsche, dass solche kameradschaftliche Treffen noch viele Jahre erhalten bleiben.

## **Ausblick**

Der Feuerwehrdienst hat im vergangenen Jahr in einigen Bereichen eine Änderung erfahren. Die neue Schadenwehrrverordnung tritt in Kraft, verschiedene Reglemente haben neu Ihre Gültigkeit. Das nicht alles Gold war, was glänzte, konnte man erahnen. Meiner Ansicht nach, wurde aber bei verschiedenen Punkten der Bogen überspannt. Ich will nur zwei „Muster“ aufzeichnen.

Wer den Gruppenführerkurs I besucht, muss neu als Voraussetzung, den Motorspritzen Maschinistenkurs bestanden haben.

Rekruten müssen von nun an, in einem „Grundkurs für Neueingeteilte“ während zwei Tagen ausgebildet werden und zwar in Ausbildungsregionen (der Feuerwehrverband vom Bezirk Schwyz lässt grüssen).

Ich hoffe sehr, dass verschiedene Bestimmungen noch einmal überarbeitet werden, den solche verursachen den Gemeinden grosse Kosten. Ich werde über die Feuerkommission einen Vorstoss in diese Richtung unternehmen.

## **Dank**

Ein erster Dank geht an alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal. Ihr habt während eines Jahres auf einen beachtlichen Teil Eurer Freizeit verzichtet, zu gunsten der uns übertragenen Aufgaben.

Besonders danke ich dem gesamten Stab, sowie meinem Kader für die angenehme Zusammenarbeit.

Einen Dank gehört allen, die sich in irgendeiner Weise positiv für die Feuerwehr einsetzten.

**Kein Feuerwehrmann fragt nach Ehr,  
freiwillig dient er seiner Wehr,  
freiwillig tut er seine Pflicht,  
sei stolz das Du ein Feuerwehrmann bist.**

Im Jahr 1997 wünsche ich allen viel Glück und Segen auf all Euren Wegen.

***Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr***

Euer Kommandant

Schmidig Franz

## 112. Jahresbericht

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Ob man es wahrhaben will oder nicht, die Zeit vergeht wie im Fluge. Schon ist wieder ein Jahr vorbei und die Zeit steht nicht still. Wenn Du den 112. Jahresbericht des Kommandanten weglegst, bist Du um einige Minuten älter geworden, je nachdem ob Du Dich nur kurz, oder etwas länger mit diesem Bericht auseinander gesetzt hast. Das Rad der Zeit macht unaufhaltsam seine Runden. So kommt auch für mich die Zeit, über das 112. Vereinsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal Bericht zu erstatten.

Ich will versuchen objektiv aufzuzeichnen, was wir, die Freiwillige Feuerwehr Muotathal, alles unternommen haben um die Einsatzbereitschaft zu erhalten und zu fördern.

Wir wollen gemeinsam unserer Schutzpatronin der hl. Agatha gedenken und danken, das Sie ihre schützende Hand im verflossenen Jahr über uns und unsere Mitbewohner ausbreitete, so daß wir vor größerem Unglück oder Katastrophen bewahrt wurden.

Leider hat Tod und Trauer auch in diesem Jahr in unseren Reihen Einzug gehalten. So hat Gott der Allmächtige vier Kameraden aus unserer Mitte zu sich heim geholt.

Am 13. Mai erreichte uns die Todesnachricht, von unserem Ehrenmitglied, **Leo Schelbert** 1936 Denkmalstrasse 2. Leo diente 25 Jahre Pflichtbewußt und zuverlässig. 1986 wurde Leo zu Ehrenmitglied ernannt.

Ehrenmitglied, **Walter Hediger**, 1909, Poststrasse 2, ging still und leise von uns. Nach längeren Altersbeschwerden wurde Walter am 8. September vom Schöpfer heimgeholt. Walter trat im Jahr 1929 in die Feuerwehr ein und war 27 Jahre aktiver Feuerwehrmann. Im Jahr 1956 wurde der Verstorbene zum Ehrenmitglied ernannt.

Ehrenmitglied, **Oswald Betschart**, 1932, Tristel, wurde am 11. Oktober, mitten aus seiner Arbeit vom Schöpfer heimgeholt. Oswald erfüllte 25 Jahre lang ruhig und hilfsbereit seine ihm gestellten Aufgaben. Für seine treue Pflichterfüllung erhielt er 1980 die Ehrenmitgliedschaft.

Ehrenmitglied, **Adolf Gwerder**, 1910, Wiezenen, erlöste der Allmächtige am 19. November von seinen Altersbeschwerden. Adolf wurde im Jahr 1930 in das damalige Rettungskorps aufgenommen. 25 Jahre diente der nun Verstorbene der Feuerwehr, 1950 wurde Adolf zum Ehrenmitglied ernannt.

Halten wir unsere verstorbenen Ehrenmitglieder in guter und liebevoller Erinnerung. Der Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe.

### **Mannschaftsbestand**

Am 1.1.98 zählte unser	Rettungskorps	81 Mann
	wovon	8 Offiziere
		2 höhere Unteroffiziere
		11 Unteroffiziere
	Ehrenmitglieder	79 Mann

## **Ausbildung und Übungstätigkeiten 1997 Jahresziel:**

### ***Rettungsdienst; speziell Personenrettung***

In diesem Jahr konzentrierten wir uns in der Ausbildung im besonderen auf den Rettungsdienst, was auch aus der Jahreszielsetzung ersichtlich wird. Das Kader der Feuerwehr hat die Aufgabe, mit der Mannschaft einen schnellen und sicheren Rettungsdienst zu üben ernst genommen. Wir sind uns unserer Aufgabe bewußt, und soll auch in Zukunft an erster Stelle stehen. Es hat sich im verlaufe der Übungen gezeigt, daß wir uns noch vermehrt mit diesem Thema auseinander setzen müssen.

### ***Übungsbesuch***

Im Jahr 1997 war der Übungsbesuch wiederum sehr gut, es wurden von 81 Feuerwehrleuten total 1012 Übungen geleistet. Wegen beruflicher Ortsabwesenheit war es einem Kameraden nicht möglich die Mindestanforderung von 5 Übungen zu erfüllen.

Die Feuerwehr Muotathal war eine der sechs Wehren im Kanton, die ausgelost wurden zu einer Ausbildungsinspektion. Die beiden Inspizienten, Major Franz Merlé, Freienbach und Hptm. Moritz Inderbitzin, Brunnen führten am 21. April diese Prüfung durch. Nachstehend einige Auszüge aus dem Inspektionsbericht. Es ist erfreulich zu sehen, daß sich Offiziere und die Gruppenführer seriös auf die Übung vorbereitet haben. Der Ausbildungsstand der Chargierten ist recht gut. Die Mannschaft arbeitet willig und interessiert. Ebenfalls hier ist der Ausbildungsstand gut bis sehr gut.

Jedem Feuerwehrkameraden danke ich für seinen Einsatz und die gute Arbeit, die er an diesem Abend leistete und so zum guten Zeugnis beitrug.

### ***Set - Übungen***

Sie sollen uns den ernstfallmässigen Einsatz vorzeigen. Wird doch bei einem Brandalarm immer Set I + II mit dem standortbezogenen Löschzug aufgeboten. Für mich heißt das, dass jeder der an einer solchen Übung teilnimmt, in der Einsatzbekleidung erscheint und sein bestes leistet. Die verantwortlichen Offizier haben strenge und lehrreiche Übungen vorbereitet und auch durchgeführt. So fand eine solche Übung im Schulhaus „Muota“ statt, unter Einbezug von Lehrern und zwei Schulklassen. Zu diesem Einsatz wurde auch der Samariterverein aufgeboten.

### ***Pikettdienst***

Die Notwendigkeit eines Sonntag-Pikettdienstes ist, so glaube ich allen bewußt. Diese nicht immer leichte Aufgabe übernehmen 10 Feuerwehrkameraden. An drei Übungen wurden Sie in Orts- und Gebäudekenntnis, Entschlussfassung und Befehlsgebung geschult. Im November wurde mit dem Personal vom Altersheim eine solche Übung durchgespielt, mit den Themen; Orts- und Gebäudekenntnis, Brandverhütung und Brandbekämpfung mit leichten Mitteln. Meinen Kollegen danke ich für die nicht immer populäre Aufgabe.

### ***Motorfahrdienst***

Daß unsere Fahrzeuge jederzeit schnell und sicher an den Einsatzort gelangen dafür sind unsere Motorfahrer verantwortlich. Es wird viel zu wenig zur Kenntnis genommen, dass der Motorwagendienst bei der Feuerwehr eine wichtige und notwendige Aufgabe darstellt.

Am 23. Mai abends wurde erneut eine Funk- und Motorfahrerweiterbildungsübung organisiert. Eine Übung die ich als sehr sinnvoll bezeichne und als solche, jährlich im Übungsprogramm ihren Platz haben muß.

## **Ernstfalleinsätze**

Im Jahr 1997 waren insgesamt **311.5 Aktivstunden** zu leisten.

17. Juli	1997	Fehlalarm bei Möbelfabrik von Rickenbach
16. August	1997	Wasserwehr im Wichel und Bürgeli
27.-29. August	1997	Muurniedergang in der „Schluecht“. Überwachung vom Schuttkegel und der Starzlen.
29. August	1997	Fehlalarm bei Möbelfabrik Betschart
12. September	1997	Heli-Unfall auf dem Pragelpass
19. Oktober	1997	Fehlalarm bei Möbelfabrik Betschart

Von den 311.5 Aktivstunden entfallen 253.5 Std. auf den Einsatz im Stalden.

## **Kurse und Besuche 1997**

Folgende Kurse wurden von Feuerwehrkameraden im Jahr 1997 besucht und erfolgreich abgeschlossen.

<b>Schwyz Kommandanten - Kurs</b>	<b>4 Tage</b>
Vice.Kdt. Peter Schelbert	
<b>Schwyz Offizierskurs I</b>	<b>5 Tage</b>
Wm. Hans Gwerder Wm. Theo Pfyl	
<b>Schwyz Gruppenführerkurs I</b>	<b>4 Tage</b>
Stg. Damian Suter Stg. Markus Suter	
<b>Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz</b>	<b>1 Tag</b>
vice.Kdt. Peter Schelbert	
<b>Freiw. Kommandantenrapport in Steinerberg</b>	<b>1 Abend</b>
Kdt. Franz Schmidig	
<b>Atemschutzgerätewartkurs in Pratteln</b>	<b>1 Tag</b>
Gfr. Paul Schelbert Wm. Andy Schnüriger	
<b>Informatikkurs für PC-Programm</b>	<b>1 Tag</b>
Four. Stefan Betschart	
<b>Info Abend für FW.Offiziere in Pfäffikon</b>	<b>1 Abend</b>
Alle Offiziere unseres Korps.	

Fast das gesamte Kader hat am 29. Mai unser Tal für einige Stunden verlassen. Wir wollten einmal unseren „Feuerwehr-Horizont“ erweitern und statteten deshalb der Berufsfeuerwehr Zürich einen Besuch ab. Wir waren sehr beeindruckt, von den hohen und vielfältigen Anforderungen, welche an diese Truppe gestellt werden.

Ich gratuliere allen für den erfolgreichen Kursabschluss und danke Ihnen für die Bereitschaft mehr Verantwortung zu übernehmen. Größere Verantwortung heißt auch, mehr Freizeit aufbringen, für die Sache der Feuerwehr.

### ***Materialanschaffung und Ausrüstung***

Alles vorgesehene Material, sowie die geplante Ausrüstung konnte beschafft werden. Bekanntlich müssen unsere bewährten Karabinerhaken bis 1998 ersetzt werden. So wurde für das halbe Korps die vorgeschriebenen Sicherheitskarabinerhaken angeschafft. Auch unsere Funkanlage im Depot Muotathal, wurde mit einem neuen, sehr einfach zu handhabenden Bedienungsgerät, inklusive einer neuen Antenne ausgerüstet. Somit entspricht unsere Fixstation wieder dem neuesten Stand (dieser schnelllebenden) Technik. Im Oktober wurden alle unseren Feuerwehrleitern von den Experten des Inspektorates geprüft, mit Ausnahme derjenigen vom Zivilschutz haben alle diesen Test bestanden.

### ***Freiwillige Einsätze***

#### **Einweihung Samariter-Anhänger und Rettungslokal.**

Da die Technik auch vor den anderen Rettungsorganisationen nicht Halt macht, müssen auch diese, Material und Ausrüstung anpassen und teilweise neu beschaffen. Aus diesem Grund machte sich der Samariterverein an die Beschaffung von einem Materialanhänger und die Rettungskolonne, sich auf die Suche von geeigneteren und größeren Räumlichkeiten. Beide Organisationen konnten Ihre gesteckten Ziele erreichen und so fand am 23. August die Einsegnung des Anhängers und vom Lokal statt, verbunden mit einer Rettungsübung an der sich auch die Feuerwehr beteiligte. Diese Demonstration der Rettungsorgane unserer Gemeinde fand auf dem Schulhausareal statt, wo anschließend auch Material und Fahrzeuge zu besichtigt werden konnten.

#### **Schweizerischer Feuerwehrjass**

Dem Vernehmen nach beteiligten sich wieder einige an der Schweizermeisterschaft im Feuerwehrjass. Von den Resultaten aber schweigt des Sängers Höflichkeit.

#### **Feuerwehrchor**

Es wurde stiller um den Feuerwehrchor. Den die Mitglieder haben im Frühling beschlossen bis auf weiteres den Probenbetrieb einzustellen, und auch keine Angagemente mehr zu vereinbaren. ( Aufgeschoben ist nicht aufgehoben )

### ***Ausblick***

Der Fahrzeugpark der Feuerwehr sollte in den nächsten Jahren eine Verjüngung erfahren. Unser Pickettfahrzeug leistet bereits während 29 Jahren seinen Dienst. Das TLF steht auch schon wieder fast 13 Jahre im Einsatz. Im Übungsdienst werden neben dem Gemeindefahrzeug immer mehr Privatfahrzeuge einbezogen. So wird der Ruf nach einem leichteren aber wendigen Fahrzeug (Gesamtgewicht 3.5 To.) immer lauter. Eine Kommission unter der Leitung von Wm. Edi Suter wurde ins Leben gerufen, die unsere Bedürfnisse abzuklären hat und auch Vorschläge ausarbeiten soll. Als Zeitraum für die Beschaffung sind die Jahre 1999 oder 2000 vorgesehen.

## **Dank**

- Dank gebührt allen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal. Sie sind bereit, 365 Tage im Jahr, zu jeder Tages- und Nachtzeit, und bei jeder Witterung, Hilfe zugunsten der Talbevölkerung zu leisten.
- Danken im besonderen möchte ich meinem Stab, sowie dem gesamten Kader für die angenehme Zusammenarbeit.
- Dank gehört unser Gemeindebehörde, für die Haltung und das Vertrauen, dass Sie stets der Feuerwehr entgegen bringt.

Im Jahr 1998 wünsche ich allen Glück und Segen, sowie gute Gesundheit.

**Die Sorge und Hilfe für andere Menschen  
ist das wertvollste Kapitel im Haushalt der Menschen  
Solange es Leute gibt, die freiwillig da sind für andere Menschen  
ist es nicht so sehr schlecht bestellt, um uns Menschen**

***Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr***

Euer Kommandant

Schmidig Franz

Muotathal, 10. Januar 1998

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Ein ereignisreiches Jahr ging vorüber. Wir halten Rückblick und Ausschau auf das kommende Jahr. Es wird Zeit einen Zwischenhalt einzuschalten und sich einige Gedanken zu machen.

Nachdem meine beiden ersten Amtsjahren durch Bemühungen geprägt waren, das Bewährte zu erhalten und die „Maschine“ Feuerwehr Muotathal in Fahrt zu halten, wurde das vergangene Jahr durch Bemühungen gezeichnet, die Rahmenbedingungen unserer Zeit anzupassen um für die kommenden neuen Herausforderungen Strukturen zu schaffen.

Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wurde teilweise bereits eingeleitet, oder für das kommende Jahr (1999) vorgesehen.

- Anpassung der mobilen Gerätschaften an die heutigen Anforderungen
- Ausarbeiten vom Pflichtenheft zur Beschaffung von einem Zug- und Atemschutzfahrzeug
- Erstellen von neuen Alarmdispositiven für die Feuerwehr und teilweise auch für unsere Partnerorganisationen
- Erarbeiten einer neuen Ausrückungsordnung für die Angehörigen vom Atemschutz

Am Tage der hl. Agatha sind wir dankbar und gedenken unserer Schutzpatronin. Hat Sie doch auch im Jahr 1998 Ihre schützende Hand über unser Tal. Dass es auch anders sein könnte, zeigen uns die Ereignisse in der Städten Bern und Wil eindrücklich.

Von Trauer blieben wir auch im vergangenen Jahr nicht verschont, leider mußten wir ein Aktivmitglied aus unserem Korps und zwei Ehrenmitglieder auf dem Weg zu Ihrer letzten Ruhestätte begleiten.

Tief betroffen und traurig gestimmt hat uns die Nachricht vom Unfalltod unseres Aktivmitgliedes **Remo Schelbert** Hauptstrosse 110. Unfaßbar und fragend standen wir am Grab von Remo. Niemand konnte sagen warum? Warum gerade Remo, ein junger zuverlässiger, erfolgreicher Mann, der seine Aufgabe pflichtbewußt ausführte. Remo trat als Rekrut im Jahr 1988 der Feuerwehr bei. Remo, Du bleibst uns Feuerwehrmänner immer in guter Erinnerung.

Ehrenmitglied, **Alois Gwerder** Klosterstrasse 3 ging still und von uns. Nach langer mit Geduld ertragener Krankheit wurde Alois am 21. Mai vom Schöpfer heimgeholt. Alois war von 1932 - 1956 aktiver Feuerwehrmann.

Ehrenmitglied, **Josef Betschart** Hauptstrasse 148 wurde nach kurzer Krankheit von seinem Leiden erlöst. Am 10. August hörte sein Herz für immer auf zu schlagen. Von 1935 - 1959 gehörte Josef als Aktivmitglied unser Feuerwehr an.

Halten wir **Remo - Alois** und **Josef** in liebevoller Erinnerung. Der Herr gib Ihnen die ewige Ruhe.

### **Mannschaftsbestand**

Am 1.1.99 zählte unser	Rettungskorps	81 Mann
	wovon	8 Offiziere
		2 höhere Unteroffiziere
		12 Unteroffiziere
		6 Rekruten
	Ehrenmitglieder	81 Mann

## **Ausbildung und Übungstätigkeiten 1998 Jahresziel:**

### **Löschdienst: Speziell TLF Haspel / Schaum - Rohrführergrundsätze / Gefahren**

Die Ausbildung im vergangenen Jahr war ganz auf den Löschdienst ausgerichtet. Das Kader erarbeitete einmal mehr die Übungsprogramme, welche Fachausbildung sowie sinngemäß auch den Ernstfall beinhalteten. Ich durfte feststellen, dass in allen Zügen mit großem Interesse und Einsatz gearbeitet wurde.

### **Übungsbesuch**

Der Übungsbesuch darf als recht gut bezeichnet werden. Im Jahr 1998 wurden total 1077 Übungen geleistet. Das entspricht einem Durchschnitt von 12½ Übungen pro Feuerwehrmann. Einzig bei vereinzelt Leuten habe ich etwas Mühe wenn sie Ihr Nichterscheinen mit allzu fadenscheinigen Gründen entschuldigen.

### **Ausbildungsinspektion:**

Erstmals wurden im 1998 alle Orts- Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren im Kanton einheitlich geprüft. Als Thema war Löschdienst vorgegeben, im speziellen waren der Ersteinsatz mit dem TLF und der Motorspritzendienst gefragt. Am 27. April fand diese Inspektion bei strömendem Regen statt. **Hier einige Bemerkungen aus dem Inspektionsbericht:** Die Mannschaftsleistung bei den inspizierten Posten war erfreulich. Der sehr erfreulicher Übungsbesuch wurde gelobt, es waren 92 % der Aktiven, (das Kader war sogar 100 %) anwesend. Der Ausbildungsstand darf als gut bezeichnet werden.

Allen Feuerwehrkameraden danke ich für Ihren Einsatz und die gute Arbeit, die sie an diesem Abend leisteten und so zum guten Gelingen beitrugen.

### **Set - Übungen**

Solche Set - Übungen mit den jeweiligen Löschzügen fanden am 19. Juni / 18. September sowie am 4. Dezember statt. Zu der Übung im Dezember war auch der Samariterverein aufgeboten. Sie sind von den verantwortlichen Offizieren gut vorbereitet und ebenso durchgeführt worden. Solche Übungen ermöglichen es dem Stab, sich im ernstfallähnlichen Einsatz zu üben. Alle drei Einsätze waren ähnlich aufgebaut was erlaubte die gesamte Feuerwehr zu beurteilen. Auch fand im Anschluß an jede Übung eine detaillierte Übungsbesprechung unter den Offizieren statt.

### **Pikettdienst**

Das „Sonntagspikett“ mit einem Offizier oder höheren Unteroffizier hat sich in all den Jahren bestens bewährt. An zusätzlichen Übungen wurden die 11 Pikettleute in der Einsatzleitung auf dem Schadenplatz ausgebildet. Diese Aufgabe verlangt eine sehr gute Motivation von jedem und bringt auch eine entsprechende Belastung mit sich.

Meinen 10 Kollegen danke ich für die nicht immer einfache Aufgabe.

### **Motorfahrdienst**

Alle Motorfahrer hatten im Sommer einen halben Tag Weiterbildung zu betreiben, auch waren dazu alle Offiziere aufgeboten. Die Maschinisten wurden im Funk- und Maschinistendienst weitergebildet, die Offiziere übten einen disziplinierten Funkbetrieb.

Auch mußte das fast dreissig jährige Pikettfahrzeug im vergangenen Jahr eine Kontrolle beim Verkehrsamt über sich ergehen lassen. Was dank guter Vorbereitung vom Mot.Off. mit wenig Problemen geschah.

## **Rekrutenausbildung**

Wie verschiedene andere Wehren im Kanton, kennen wir das Nachwuchsproblem nicht. So haben sich sechs junge Männer bereit erklärt, in Not geratenen Menschen zu helfen. Die beiden jungen Offiziere Lt. Hans Gwerder sowie Lt. Theo Pfyl haben die 6 Rekruten ins Feuerwehrhandwerk eingeführt, so dass die Feuerwehr Muotathal wieder auf gute Kräfte zählen kann. Folgende Rekruten werden am 5. Februar in unser Korps aufgenommen.

Damian Betschart	Stalden	Muotathal
Alois Föhn	Windegg	Bisisthal
Karl Gwerder	Höfli	Ried
Willi Heinzer	Marktstr. 14	Muotathal
Guido Schelbert	Hauptstr.112	Muotathal
Markus Schnüriger	Gängstr. 14	Muotathal

## **Ernstfalleinsätze**

Wie Eingangs erwähnt, sind wir gottlob von größeren Einsätzen verschont worden.

10. Februar	1998	Kaminbrand	Wehriwald 27	
4. Mai	1998	Kaminbrand	Hauptstrasse 2	
8. Mai	1998	Isolatorenbrand	Industriestrasse 2	Ried (50000 V Leitung)
22.Sept.	1998	Wasserleitungsbruch	Stoosstrasse 6	(Heisswasser)

Total mußten im Jahr 1998 **101 Aktivstunden** geleistet werden.

## **Kurse 1998**

Im Jahr 1998 haben einige Kameraden Kurse besucht und erfolgreich abgeschlossen.

### **Schwyz Offizierskurs II**

**3 Tage**

Lt.. Walter Betschart  
Lt. Othmar Imhof

### **Schwyz Gruppenführerkurs II**

**4 Tage**

Kpl. Stefan Inderbitzin  
Kpl. Robert Schmidig  
Kpl. Urs Suter

### **Schwyz TLF- und MS-Maschinistenkurs**

**2 Tage**

Stg. Hans Inderbitzin

### **Schwyz Kurs für Atemschutzverantwortliche**

**1 Tag**

Lt. Adolf Betschart

### **Schwyz Kurs für Funkverantwortliche**

**1 Tag**

### **Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz**

**1 Tag**

Kdt. Franz Schmidig  
vice.Kdt. Peter Schelbert

### **Freiw. Kommandantenrapport in Pfäffikon**

**1 Abend**

Kdt. Franz Schmidig  
Lt. Adolf Betschart

Alle Offiziere unseres Korps.

Ich finde es wichtig, dass wir uns immer wieder auf den neusten Ausbildungsstand bringen. Auch bin ich in der glücklichen Lage, immer wieder Leute zu finden, die gewillt sind mehr Verantwortung zu übernehmen.

### **Materialanschaffung**

Eine gut ausgebildete Mannschaft nützt wenig, ebenso alle guten Vorbereitungen bringen nichts, wenn die nötigen Gerätschaften nicht vorhanden sind. Alle vorgesehenen Material- und Ausrüstungsgegenstände konnten im 1998 wiederum angeschafft werden. Auch die persönliche Ausrüstung für die Rekruten mußte zum größten Teil neu beschafft werden.

Als im Frühling bei der periodischen Kontrolle durch das Verkehrsamt, unsere hölzernen Schlauchhaspelwagen beanstandet wurden, mit neuer Beleuchtung und mit Schildern „geschmückt“ werden sollten, entschloß ich mich für eine Ersatzbeschaffung. Dank guter Beziehungen mit der Gebäudeversicherung Zürich und dem Zeughaus in Seewen, konnten zwei neuwertige Haspelwagen mit Eisenkonstruktion angeschafft werden zu einem sehr günstigen Preis.

### **Beschaffung von einem Zug- und Atemschutzfahrzeug**

Ich habe bereits an der letzten GV. berichtet, das eine Kommission unter der Leitung von Wm. Edi Suter sich an die Aufgabe machte, ein Ersatzfahrzeug für unser Korps zu beschaffen. Nach verschiedenen Abklärungen war man überzeugt, ein Atemschutzfahrzeug in Form eines Busses sei für uns geeignet. Bei der nun erfolgten Auswahl kam man einhellig zum Schluß, dass der Typ Mercedes Sprinter 312D unseren Anforderung am besten gerecht wird. Nachdem unserm Gesuch in der Feuerkommission und beim Gemeinderat zugestimmt wurde, mußte auch die Hürde der Volksabstimmung genommen werden. Am 29. November bewilligten uns die Bürgerinnen und Bürger einen Kredit von 87000.- Franken zur Beschaffung des obengenannten Fahrzeuges groß mehrheitlich. An dieser Stelle danke ich allen unseren Ehren- und Aktivmitgliedern für die Unterstützung in der für uns und auch für den Nächsten so wichtigen Anliegen.

### **Freiwillige Einsätze**

#### **Feuerwehr-Gruppenwettkampf in Pfäffikon**

Am 4. Juni führte die Feuerwehr Pfäffikon einen Gruppenwettkampf für Feuerwehren im Kanton Schwyz sowie Gästemannschaften aus der Innerschweiz durch. 30 Teams aus dem Kanton und 3 Gästemannschaften massen sich an einem dreiteiligen Parcours. Die Feuerwehr Muotathal war erfreulicherweise auch mit einer Gruppe vertreten. Kpl. Urs Suter als Gruppenchef führte seine Leute ausgezeichnet, was mit dem 15. Rang belohnt wurde. Die Gruppe setzte sich zusammen aus 3 Leuten vom Lzg. Bödli, Urs Suter-Markus Suter-Alois Betschart – Hans Inderbitzin vom Kom.-Zg. und vom Lzg. Ried gesellte sich Xaver Suter dazu.

#### **Schweizerischer Feuerwehrjass**

Sechs „Könner“ wagten sich an die Schweizerische Feuerwehr-Jassmeisterschaft in Oberburg. Das es bei unserem „ Nationalsport “ nicht nur Können, sondern auch eine Portion Glück braucht, sollte den meisten von uns klar sein. In diesem Jahr sind erfreuliche Rangierungen zu verzeichnen gewesen. An die 100 Teams waren am Start. Auf dem ausgezeichneten 11. Platz in der Rangliste finden wir Alois Schelbert und Hugo Imhof. Die andern beiden Paare Suter Damian / Betschart Anton sind auf Platz 64, und Pirmin Rickenbacher / Werner Schelbert auf dem 86. Platz an zu treffen. (Beteiligung kommt vor dem Rang)

## **Picknick vom Atemschutz im Sahli**

Am 28. Juni bei nicht gerade einladenden äusseren Bedingungen waren die Atemschützer ins Sahli „gepilgert“. Auch einige ehemaligen Angehörigen dieser Truppe waren anzutreffen. Die OK Mitglieder haben den Nagel auf den Kopf getroffen. Ich durfte ebenfalls als Gast anwesend sein. Bei Speis und Trank, haben wir einige gemütliche Stunden zusammen verbracht und so echte Feuerwehr- Kameradschaft gepflegt. Ich wünsche, dass solche kameradschaftliche Treffen auch weiterhin erhalten bleiben.

## **Ausblick**

Das vergangene Jahr hat glücklicherweise wenig Ernstfalleinsätze, dafür aber einiges an Planungsarbeiten gebracht. So mußten ( auf Geheiß des Regierungsrates ) neue Alarmdispositive erstellt werden. Ab 1. Februar 1999 wird bei einem Alarm kein Konferenzgespräch mehr geführt sondern jedesmal eine Ersteinsatzformation aufgeboden. Das wird zwangsläufig auf unser Feuerwehr-Budget finanzielle Auswirkungen haben.

Auch das Kader wird sich neuen Herausforderungen zu stellen haben. Nach dem Grundschulrelement im 1997 wird im nächsten Jahr ein neues Reglement „Einsatztechnik – Einsatztaktik“ in Kraft gesetzt. Was besonders für die Pikettgruppe Erneuerungen bringt.

## **Dank**

Mit meinem Jahresbericht verbinde ich den Dank an alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal für ihre gute Arbeit. Ihr habt während eines Jahres auf einen beachtlichen Teil Eurer Freizeit verzichtet, zu Gunsten der uns übertragenen Aufgaben. Dieses wird vielerorts auch geschätzt.

Besonders danke ich meinen Offizieren, sowie dem Kader für die angenehme Zusammenarbeit und die teilweise mehr als tatkräftige Unterstützung.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserem Gemeinderat sowie der Feuerkommission möchte ich speziell erwähnen und dafür danken..

Allen Beteiligten und ihren Angehörigen wünsche ich fürs kommende Jahr viel Freude, Gesundheit und Erfolg

## **Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr**

Euer Kommandant

Schmidig Franz

Muotathal, 31. Dezember 1998

## 114. Jahresbericht

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Mit diesem Bericht nehmen wir nicht nur Abschied von einem weiteren Kapitel Vereinsgeschichte. Wenn ich Dir diesen Bericht unterbreite hast Du das 19. Jahrhundert und gleichzeitig das 2. Jahrtausend abgeschlossen. Trotz großer Schwarzmalerei, ja es grenzte fast an Panikmacherei, hast Du hoffentlich diesen Jahrtausendwechsel oder „Millennium“ wie es modern genannt wurde, gut hinter Dich gebracht. Für all das möchte ich unserer Schutzpatronin der hl. Agatha danken, sie hat uns auch im letzten Jahr vor größerem Unglück sowie anderen Katastrophen bewahrt hat.

In der Zeit der langen Nächte und kurzen Tagen, wird es einmal mehr Zeit, für mich als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal über das verflossene Jahr Rechenschaft abzulegen. Vieles haben wir gut gemacht, es gibt aber auch Dinge, die hätten besser gemacht werden können.

Ich will versuchen objektiv aufzuzeichnen, was wir bei der Feuerwehr Muotathal, alles unternommen haben um die Einsatzbereitschaft zu erhalten und zu fördern.

Leider hat Tod und Trauer auch in diesem Jahr in unseren Reihen Einzug gehalten. So hat Gott der Allmächtige zwei Kameraden aus unserer Mitte zu sich heim geholt.

Am 23. Februar erreichte uns die Todesnachricht, von unserem Ehrenmitglied, **Josef Suter** 1908 früher Kleinwydmen. Josef diente 25 Jahre pflichtbewußt und zuverlässig unserer Feuerwehr. 1955 wurde „Seffi“ zum Ehrenmitglied ernannt.

Ehrenmitglied, **Josef Betschart-Bächtold**, 1914, Buebenmatt, ging still und leise von uns. Nach längeren Altersbeschwerden wurde Josef am 11. Oktober vom Schöpfer heimgeholt. „Z' Franzä Seffi“ trat im Jahr 1936 in die Feuerwehr ein und war 28 Jahre aktiver Feuerwehrmann. Im Jahre 1964 wurde der Verstorbene zum Ehrenmitglied ernannt.

Halten wir unsere verstorbenen Ehrenmitglieder in guter und liebevoller Erinnerung. Der Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe.

### **Mannschaftsbestand**

Am 1.1.2000 zählte unser Rettungskorps	80 Mann
wovon	8 Offiziere
	2 höhere Unteroffiziere
	9 Unteroffiziere
 Ehrenmitglieder	 83 Mann

## **Ausbildung und Übungstätigkeiten 1999 Schwerpunkt:**

**Kader :** *Beherrschen der richtigen Kommandosprache*

**Mannschaft :** *Rettungsdienst; Detailausbildung / Sicherheitsbestimmungen / Gefahren*

In diesem Jahr konzentrierten wir uns in der Ausbildung im besonderen auf den Rettungsdienst, was auch aus der Jahreszielsetzung ersichtlich wird. Das Kader der Feuerwehr hatte die Aufgabe, sich in der Kommandosprache nach Grundschulreglement 96 zu verbessern. Diese Themen wurden ernst genommen. Wir sind uns unserer Aufgabe bewußt, sie soll auch in Zukunft an erster Stelle stehen. Es hat sich im verlaufe der Übungen gezeigt, daß wir uns auch weiterhin mit diesem Thema auseinander setzen sollten.

### **Übungsbesuch**

Im Jahr 1999 war der Übungsbesuch wiederum sehr gut, es wurden von 80 Feuerwehrleuten total 1061 Übungen geleistet. Das heißt jeder Angehörige der Feuerwehr hat im Schnitt 13.¼ Übungen geleistet. Auch mit den Entschuldigungen bin ich sehr zufrieden, sind doch die meisten rechtzeitig beim Fourier oder beim Kdt. eingetroffen.

### **Ausbildungsinspektion:**

Ein weiteres mal wurden alle Orts- Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren im Kanton einheitlich geprüft. An der Reihe war in diesem Jahr der Atemschutz. Der Inspizienten, Hptm. Andreas Suter, Brunnen führte am 7. Juni diese Inspektion im Raum „Hesigen“ durch. **Hier einige Punkte aus dem Inspektionsbericht:** Die gezeigten Leistungen bei den einzelnen Posten waren erfreulich. Vorallem der Hindernis Parcour war beeindruckend. Der sehr erfreuliche Übungsbesuch wurde gelobt, es waren 91 % der Aktiven, (das Kader war sogar 100 %) anwesend. Die Feuerwehr Muotathal verfügt über einen guten Atemschutz, sie sind für den Ernsteinsatz gerüstet.

Jedem Feuerwehrkameraden danke ich für seinen Einsatz und die gute Arbeit, die er an diesem Abend leistete und so zum guten Zeugnis beitrug.

### **Set - Übungen**

Sie sollen uns den ernstfallmässigen Einsatz vorzeigen. Wird doch bei einem Brandalarm immer das Ersteinsatzelement (EEE wie es nun heißen muß) aufgeboden. Für mich heißt das, dass jeder der an einer solchen Übung teilnimmt, in der Einsatzbekleidung erscheint und sein bestes leistet. Die verantwortlichen Offiziere haben strenge und lehrreiche Übungen vorbereitet und auch durchgeführt. So fanden diese Übungen im Schulhaus Ried / im Seeberg / und beim Rest. Alpenrösli statt, jeweils unter Einbezug vom Samariterverein.

### **Pikettdienst**

Die Notwendigkeit eines Sonntag-Pikettdienstes ist, so glaube ich allen bewußt. Diese nicht immer leichte Aufgabe übernehmen 10 Feuerwehrkameraden. An drei Übungen wurden Sie in Orts- und Gebäudekenntnis, Entschlussfassung und Befehlsgebung geschult. Meinen Kollegen danke ich für die nicht immer leichte Aufgabe.

### **Motorfahrdienst**

Daß unsere Fahrzeuge jederzeit schnell und sicher an den Einsatzort gelangen, dafür sind unsere Motorfahrer verantwortlich. Es wird viel zu wenig zur Kenntnis genommen, dass der Motorwagendienst bei der Feuerwehr eine wichtige und notwendige Aufgabe darstellt.

Am 23. Mai abends wurde erneut eine Funk- und Motorfahrerweiterbildungsübung organisiert. Eine Übung die ich als sehr sinnvoll bezeichne und als solche, jährlich im Übungsprogramm ihren Platz haben muß.

## **Ernstfalleinsätze**

Das Jahr 1999 war für uns ein lebhaftes Jahr es mußten insgesamt **673.5 Aktivstunden** geleistet werden.

22. Februar	1999	Starke Rauchentwicklung im Heizraum vom Schulhaus Ried
12.-14. März	1999	Überwachung vom Erdbeben in der „Mettlen“
6. April	1999	Flächenbrand unter der „Günterenstrasse“
22.-26. Mai	1999	Wasserwehr auf gesamten Gemeindegebiet (21 Keller auspumpen.)
25. Juni	1999	Bergung von Kuh aus Jauchegrube im „oberen Gschwend“
17. September	1999	Oelwehreinsatz auf der Gängstrasse
2. November	1999	Autobrand in der „Steinweid“
31. Dez - 1. Jan.	2000	Millennium Vorsorgemaßnahmen nach Anweisungen vom Regierungsrat vom Kanton Schwyz

Von den 673.5 Aktivstunden entfallen 298 Std. auf die Wasserwehr und 80 Stunden auf die Überwachung in der Mettlen.

## **Kurse und Besuche 1999**

Diverse Kurse wurden von Feuerwehrkameraden im Jahr 1999 besucht und erfolgreich abgeschlossen.

### **Schwyz Gruppenführerkurs I** **5 Tage**

Stg. Edgar Betschart  
Stg. Pirmin Rickenbacher  
Stg. René Suter

### **Schwyz Kurs für Verkehrsabteilung** **1 Tage**

Gfr. Richard Heinzer

### **Schwyz Atemschutz-Geräteträger Kurs** **2 Tage**

Stg. Willi Heinzer  
Stg. Guido Schelbert

### **Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz** **1 Tag**

Kdt. Franz Schmidig  
vice.Kdt. Peter Schelbert

### **Freiw. Kommandantenrapport in Unteriberg** **1 Abend**

Lt. Adolf Betschart  
Lt. Hans Gwerder

### **Info Abend für FW.Offiziere in Pfäffikon** **1 Abend**

Alle Offiziere unseres Korps.

Ich gratuliere allen für den erfolgreichen Kursabschluss und danke Ihnen für die Bereitschaft mehr Verantwortung zu übernehmen. Größere Verantwortung heißt auch, mehr Freizeit aufbringen, für die Sache der Feuerwehr.

## ***Materialanschaffung und Ausrüstung***

Alles vorgesehene Material, sowie die geplante Ausrüstung konnte beschafft werden. Von der GVZ. konnten 25 Funkrufmelder (Piepser) gratis bezogen werden. Dieselben mußten wir nur noch an unsere Frequenz anpassen. Somit konnte bisher an alle die sich einen ISDN- oder Natelanschluss beschafften (und mit der SMT-Anlage nicht mehr aufgeboden werden konnten) einen Funkrufempfänger abgegeben werden. Auch wurde ein Auswahlverfahren durchgeführt, für einen neuen Helm der dem Atemschutz abgegeben werden muß. Der bisherige erfüllt die Sicherheitsanforderungen nicht mehr. Anschaffung erst im Jahr 2000.

### **Einweihung vom Zug- und Atemschutzfahrzeug.**

Der 20. November war für unsere Feuerwehr ein besonderer Tag. Über einen Monat später als ursprünglich vorgesehen, durfte das neue Fahrzeug übernommen werden. In einer schlichten Feier segnete Pfarrer Nico Unterhuber das Fahrzeug ein, anschließend folgte eine kleine Einsatzdemonstration bei der Mehrzweckhalle und zum Abschluß der Feier waren Behörden und Gäste alle Ehren- und Aktivmitglieder sowie die Bevölkerung zu einem Apero eingeladen.

## ***Freiwillige Einsätze***

### **Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehrfahrzeuge in Seewen.**

Einige unserer Motorfahrer wagten sich an diesen, in unserer Region erstmalig durchgeführten Anlaß. Neben fahrerischem Können war auch Geschicklichkeit und Präzision verlangt von den Teilnehmern. Mit der Rangierung unserer Fahrer darf man zufrieden sein, gilt es doch zu bedenken, dass Sie mit fremden Fahrzeugen an den Start gingen.

### **Muotathal wurde Schweizermeister im Feuerwehrjass 1999**

Wiederum beteiligten sich sechs „Feuerwehrler“ an der Schweizermeisterschaft im Feuerwehrjass in Oberburg. An der seit 18 Jahren durchgeführten Jassmeisterschaft für Feuerwehrleute haben unsere „Jasser“ schon verschiedentlich mit guten Resultaten aufgewartet. Nach acht Schieberspielen stand fest, dass Muotathal 1 mit Hugo Imhof und Alois Schelbert 5563 Pkt. erzielte, was das höchste Total bedeutete und somit wurden sie als Schweizermeister im Feuerwehrjass 1999 ausgerufen. (Herzliche Gratulation) Auch die Ränge der beiden anderen Paare durften sich sehen lassen

## ***Ausblick***

### ***Was kommt am Anfang des neuen Jahrtausend auf uns zu ?***

#### ***Was bringt uns das Jahr 2000 ?***

Die im Jahr 1993 angeschaffte Alarmanlage SMT 750 wird uns weiterhin beschäftigen. Weil der ISDN- und Natelbom auch bei den Feuerwehrangehörigen anhält, muß diese aufgerüstet und modernisiert werden, damit auch die vorgenannten Abonnenten wieder aufgeschaltet werden können. Das wird gegen Ende vom Jahr 2000 oder Anfangs 2001 geschehen.

Auch unsere Atemschutzgeräte kommen langsam in die Jahre. Die Firma Interspiro kann die Ersatzteillieferung für unsere Geräte nur noch bis spätestens ins Jahr 2005 garantieren. Das heißt für mich, dass bis zu diesem Zeitpunkt ein neuer Gerätetyp getestet und ausgewählt aber auch angeschafft sein muß. Was neben hohen Kosten für die Gemeinde, auch einiges an Arbeit für die „Atemschützer“ mit sich bringen wird.

## ***Dank***

- Dank gebührt allen Kameraden der Feuerwehr Muotathal und Ihren Angehörigen für die große Arbeit, beziehungsweise für das dafür notwendige Verständnis. Viele „Feuerwehler“ haben sich auch im vergangenen Jahr über das notwendige Maß hinaus für unsere Organisation engagiert.
- Meinem Stab, sowie dem gesamten Kader danke ich im besonderen für die angenehme Zusammenarbeit.
- Stellvertretend für den gesamten Gemeinderat, möchte ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Behörde, dem Feuerkommissions-Präsidenten Othmar Betschart herzlich danken, für die Unterstützung

Allen Eingeteilten und Ihren Angehörigen wünsche ich fürs kommende Jahr viel Freude, Gesundheit und Erfolg.

## ***Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr***

Euer Kommandant

Schmidig Franz

Muotathal, 9. Januar 2000